



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

Anderes Capitel. Gebett in wehrender Kranckheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

Erhöre mich.

Erbarm dich mein.

v. Bittet für mich / O ihr alle angerueffte Heiligen.

r. Daß ich meiner Begird gewehrt werde.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott / der du deine Heiligen also erhöhst / vnd belohnst / vnd mir zu Fürbitter / vnd Beschützer gegeben hast / ich bitte dich demütig / du wollest mir Beständigkeit in ihrer Verehrung verleyhen / damit ich durch ihre Fürbitte geholfen / mein Leben Gottseeliglich zubringen / vnd beschliessen / vnd dort mit ihnen dich in alle Ewigkeit loben / vnd benedeyen möge / Amen.

Anderes Capitel.

Gebet in wehrender Krauckheit.

S. I.

Erster Absatz.

Übung des Glaubens.

Ich glaub in Gott den Vatter / Sohn / vnd H. Geist / drey Personen vnd ein Wesen.
Ich glaub daß der Vatter Gott sey / der Sohn Gott / vnd der H. Geist Gott / doch nicht drey Götter / sondern ein einiger Gott.

R 2

Ich

Ich glaub/das Jhesus Christus Gottes Sohn
natürlicher Mensch worden seye.

Ich glaub/das Er empfangen von dem H. Geiſt/
vnd geboren sey auß Maria/welche Jungfrau vor/
in/vnd nach der Geburt gebliben.

Ich glaub/das diſer H. Erz vmb meinet. vnd al-
ler Sünder willen verſpeyet/geſchlagen/gegeiſlet/
mit Dörnern gekrönet/ans Creuz gehenckt/geſtor-
ben vnd begraben ſey.

Ich glaub/das er am dritten Tag aufferſtanden/
gen Himmel gefahren in eben dem Fleiſch/das
er auß der Jungfrauen angenommen; vnd das er
kommen werde zu richten die Lebendigen vnd die
Todten/nach ihren Worten/Wercken/vnd auch
aller geheimbſten Gedancken.

Ich glaub/vnd bekenne/das Er den Gerechten
die ewige Belohnug/denen aber/die in Sünden ge-
ſtorben/die ewige Feuerſtraff geben werde.

Ich glaub/das er die Welt werd durchs Feuer
erneuern/vnd die Todten widerumb aufferwecken.

Ich glaub in einen wahren Glauben/ein Tauff/
ein allgemeine Apoſtolische Römische Kirch/in
welcher allein die Sünden können vergeben wer-
den.

Ich glaub/H. Erz Jhesu Chriſte/das du in deiner
Kirchen die H. ſiben Sacramen eingesezt/vnd
das du in dem Sacrament des Altars weſentlich
wahrer Gott vnd Menſch vollkommen gegenwärtig
biſt.

Ich glaub/das die Heiligen im Himmel mit
Chriſto herrſchend ſollen verehrt vnd angeruffen
wer-

werden / vnd daß sie Gott vnser Gebett auffopfern / für vns betten vnd ihre Heiligthumb zu verehren seyn.

Ich glaub beständiglich / daß der H. Jungfrauen Mariä / wie auch anderer / Heiligen Bilder sollen verehrt / vnd ihnen gebührende Ehr vnd Reuerenz angethan werden.

Ich glaub gänzlich / daß ein Fegfeuer sey / darinn den Seelen durch der Glaubigen Gebett möge geholffen werden.

Ich glaub / was die Heilige Allgemeine Kirch glaubt / vnd bin bereit vmb jeder Catholischer Wahrheit willen den Todt zu leiden.

Ich glaub auch / Herr / daß du die Wahrheit selbst bist / vnd deßwegen nicht seyn kan / daß du etwas offenbahrest / welches nicht gewis ist.

Also vnd diß glaub ich von dir / O. H. Dreyfaltigkeit: Diß bekenne ich von dir / O du Allmächtiger Gott Vatter: daß bezeuge ich von dir / O du Sohn Gottes / Jesu Christe; Diß halte ich von dir / O Heiliger Geist / vnd in diesem deinem Göttlichen Glauben begehre ich zu leben vnd zu sterben.

Ein anders.

O Allmächtiger Gott Vatter / Sohn vnd H. Geist / ich halt festiglich in meinem Herzen / bekenne mit dem Mund / vnd mit allen Kräfte bezeuge vnd protestiere ich vor der ganzen Welt / vnd vor allen Engelen vnd Heiligen / vnd sonderlich vor dir / O allerheiligste Dreyfaltigkeit / daß ich alles dasjenige glaube / vnd biß in meinen letzten Athem

glauben will/ was die Christliche Catholische Kirch glaubt/ vnd vns zu glauben fürhält.

Ich glaub auch für gewiß/ daß alle die Ding/ welche du mein Gott offenbaret hast/ warhafftig seynd/ also daß ich ehender wolt zweiffeln/ ob ich gehohren seye/ als ich auch an einem einzigem Punctlein wolte zweiffeln. Vnd ob ich zwar nicht kan begreifen/ wie dise Ding/ so der Glaub lehret/ möglich seyn können/darnoch gib ich meinen Verstand gefangen/ vnd wirffe ihn dir zu lieb vnter deine Füß.

Vnd damit du/ O mein treuer Gott/ siehest/ daß mein gänzlich Will sey niemal von diesem Glauben abzustehen/ vnd lieber mein Leben zu verlihren/ als die wahre Catholische Kirch zu verlassen; so bekräftige ich diß mein Versprechen mit einem Erdschwur/ vnd schwöre dir bey deiner Gottheit/ vnd bey dem heiligen Evangelio/ sprechend: Im Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort.

Vnd disen meinen Glauben/ O ewiger Vater/ befihl ich deiner Allmächtigkeit/ vnd bitt/ daß du mich durch deine Göttliche Krafft in demselben also beständig machen wöllest/ damit ich nimmer davon möge abfallen. Ich befihle ihnen auch deiner vnerforschlicher Weißheit/ O Christe Jesu/ vnd bitt/ daß du mich mit dem Licht deiner Göttlichen Erkenntnuß in demselben also wöllest erleuchten/ damit ich nimmer durch den Geist des Irthums davon könne abgeführt werden. Ich befihl vnd verschliesse ihnen auch in deine Gütigkeit/ O Heil. Geist!

Geist / vnd bitt / du wollest verschaffen / daß diser
mein Glaub also alles durch die Lieb thue / vnd wür-
cke / damit er in der Stund meines Todts gang
vollkommen möge erfunden werden / Amen.

Noch ein anders.

Allmächtiger ewiger Gott / ich bekenne vor
dem gangen himmlischen Kriegs-Heer / daß du
die ewige Wahrheit sehest / welche weder betriegen
noch irren kan. Glaube dero halben festiglich alles /
vnd jedes / was du vns durch die H. Catholische
Kirchen offenbahret / vnd zu glauben befohlen hast.
Sage dir benebens möglichsten Danck / daß du
mich nicht allein in dise dein heilige Kirchen / als in
die wahre Arch des Hails hast auffgenommen /
vnd mit dem klaren Licht deines hailmachenden
Glaubens erleucht / sondern auch bis auff dise
Stund beständig erhalten hast.

Wosern ich aber einmal in disem Glauben ge-
mancket / oder sonst etwas demselben zuwider ge-
handelt hab / bitte ich mit tieffester Demut / du wol-
lest mir solchen meinen Unglauben gnädiglich ver-
gessen. Versprich zugleich disen meinen Mangel
nach allen Kräfften zu ersetzen / vnd den von dir
empfangenen Glauben beständig bis in den Todt /
auch mit Vergießung meines Bluts zu ver-
sichern.

Weilen ich aber solches auß eignen Kräfften
nicht vermag / also bitte ich dich / du wollest mir die
in disem Zihl nothwendige Gnad / vnd Stärck ver-
leihen / damit ich disen so hail samen Glauben er-
halten /

halten/ vnd einmal das jenige / was ich allhie durch
den Glauben tuncel gesehen hab/ all dort von An-
gesicht zu Angesicht sehen möge/ Amen.

Anderer Absatz.

Übung der Hoffnung.

Ich hoffe auff die vnendliche Güte vnd Barm-
herzigkeit Gottes.

Mein allergütigster Gott / ich hoffe festiglich daß
ich endlich durch deine Hülff vnd gute Werk / die du
mir auß deiner Gnaden zu thun verlihen / werde der
ewigen Glorj genießen.

Mein mildester Gott / ob ich wohl die allerschwer-
ste Sünden begangen / hoff ich doch du werdest mir die-
selbe verzeihen.

Ich hoffe festiglich / mein HERR IESU CHRISTE / daß
du willig vnd über auß bereit bist die Menschen selig
zu machen / du werdest auch mich / gemäß deinem
Ampt vnd Namen / selig machen / weil du mich vnd
deiner willen erschaffen hast.

Barmherzigster Gott / ich hoffe du werdest mich er-
hören / der ich dich auß ganzem Herzen anruffe / ob ich
wohl allein aller Sünden schuldig wäre / die von An-
fang der Welt geschehen seynd.

Festiglich hoffe ich / mein Erlöser vnd Seligmä-
cher / ich werde ja auch durch dich Verzeihung vnd
das ewige Leben erlangen / der du die allergroßte Sün-
der zur Verzeihung vnd Versöhnung beruffest.

Ich verhoffe / daß durch die Fürbit der hochgebo-
rednesten Jungfrauen Maria / des hochseligen

Josephi

Josephs / vnd anderer Heiligen / ich Gnad erlangen werde / Vnd zu gefallen / vnd seelig zu sterben.

O Herr vnendlicher Gütigkeit / ich hoffe du werdest mir dein Barmhertzigkeit erzeigen / der ich dich auß ganzem Herzen in dieser meiner Sünd anruffe / wie du dann andern Sündern / die dich angeruffen / erzeigt hast.

Ich hoff vnd vertraue / daß durch Gottes Gnad die ganze Hölle mich nicht werde überwältigen.

Darumb ist es mir gut / daß ich mich zu Gott halte / vnd mein Hoffnung setze auff dich / O gürtigster Jesu Erbarm dich meiner / Gott / erbarm dich meiner / dann auff dich traue mein Seel / vnd vnter dem Schatten deiner Flügel hab ich Zuflucht / bis daß die Sünd vnd die Zeit zu sündigen fürüber gehe.

Ach ich vnseeliger Sünder hab nichts / darauff ich mein Hoffnung gründen könne / als auff deine Verdiensten / auff deinen Schweiß / auff dein Blut / auff deinen Tod / auff deine Verheissungen / Herr in dich hab ich mein Hoffnung / laß mich nimmer zu schanden werden.

Sin anders.

O Gott meines Herzens du mein einiger Trost vnd Zuversicht / ob ich schon dein vnerschätliche Majestät tausendfältig beleydiget / vnd alles übel verdient hab ; dannoch weil ich weiß daß dein Gütigkeit so vnbegreiflich groß ist / hoffe vnd vertraue ich so fast auff dich / daß ich ehe wolt zweiffeln / ob ein Sonn wäre / als ich wolt zweiffeln / ob du mich verzeihen / vnd mich wider zu Gnaden auffnehmen woltest.

R s

D

O du vnendliche Güte/ ich hab ein so gute Meynung von dir/ daß/ wann ich schon noch tausendmal mehr gesündigtet hätte/ als ich gethan hab/ vnd wüßte auch/ daß du gegen mir auff das allerhöchst erzörnet wärest/ so wolt ich dannoch keinen andern Richter erwöhlen/ als eben dich: Wann mir schon frey stünde meinen allerliebsten Freund/ ja meinen Vatter selbst zu erwöhlen. Dir allein/ vnd sonst niemand wolt ich trauen: Vnd wolte von dir sicherer ein gnädiges Urtheit verhoffen/ als von meinem besten Freund.

O mein GOTT/ wann ich mich so oft vnd so schwärlich gegen einen Menschen hätte versündigtet/ als ich gegen dich gethan/ so wüßte ich gewiß/ daß er mir nicht verzeyhen würde/ wann es schon mein eigene Mutter wäre: Aber weil ich dich/ das höchste Gut/ vnd dein vnendliche Barmherzigkeit hab beleidiget/ (ob mirs zwar so leyd ist/ daß ich wolte/ daß mir mein Herz für Leyd zerpringen thäte) dannoch erfreue ich mich/ daß ich eben keinen andern erzörnt/ als dich: Weil ich von dir noch Hoffnung hab Verzeyhung zu erlangen/ daran ich sonst schon hätte verzweifflet.

O mein altersüffester Erschaffer/ wann du mir schon selbst sagen thätest/ du mögtest meiner nicht/ vnd woltest mir auch nicht helfen/ wolte ich darumb nicht ablassen dir zu dienen; dann ich weiß gewiß/ daß es deiner vnendlichen Gütigkeit nicht möglich ist den zu verlassen/ der auff dich hoffet/ vnd vertrauet.

O mein hergliebster Vatter/ solt ich dann nicht
in dich

in dich hoffen / der du so gut bist / daß du dein Heil.
Blut für mich vergossen / vnd einen so schmäblichen
Tod für mich gelitten hast: Fürwahr diß hättestu
nicht gethan / wann du mich nicht hättest geliebt /
vnd mich nicht gern selig hättst machen wollen.
Es ist kein Mutter gegen ihr eigenes Kind so lieb-
lich gefunden worden / als du gegen mir bist / wie
kan ich dann kleinmütig werden / oder verzagen?
Darumb will ich allzeit fäst auff dich bauen / vnd
mich steiff an dir halten. Vnd damit mich kein
Gewalt des Feinds hiervon könne abtreiben / so
bekräftige ich jegund diesen meinen Willen / vnd
verschliesse den in deine H. fünff Wunden / damit
allzeit vor dir erscheine / daß ich in dich will hoffen /
solang mir das Herz im Leib leben wird / Amen.

Noch ein anders.

O Mein allgütigster Gott / vnd Herz / weil du
mit vnendlicher Gütigkeit begabt bist / also
verhoffe ich gänglich / du werdest auch über mich
armen Sünder dich erbarmen / vnd / wie ich de-
mütig bitte / aller meiner Missethaten völlige Ver-
gebung mittheilen.

O mein barmherziger Gott / weil du selbst vns
zu dir geladen / vnd gesprochen hast: Kombt zu mir
alle / die ihr arbeitet / vnd beladen seyt / vnd ich
will euch erquicken: Also komm / vnd eyle ich auch
zu dir / vnd hoffe festiglich / du werdest mich mit
deinem Trost / vnd Gnad erquicken / damit ich dise
gegenwärtige Trübsahl gedultig vnd starkmütig
übertragen möge.

D

D allergetreuester **GOTT** / weil du niemand über seine Kräfte lasset versucht werden / also verhoffe auch ich / du werdest mir zu Übertragung der gegenwärtigen Kranckheit häufige Gnade ertheilen / darumb ich dich dann durch die Verdiennt meines **HERRN JESU CHRISTI** demütig ersuche / vnd bitte.

D allerfreygebigster **GOTT** / weil du mit vnendlicher Warheit begabt bist / vnd also in Versprechungen betriegen weder kanst / noch wilt / also verhoffe ich festiglich / du werdest mir das ewige Leben / das du mir / vnd andern Liebhabern so vilfältig hast versprochen / treulich zu seiner Zeit mittheilen / darnach ich dann höchstens Verlangen / vnd Begird trage.

D liebster **GOTT** / weil du die jenigen / die dich ehren / hingegen vilfältig ehrest / also verhoffe ich gänglich / du werdest die Allerheiligste Jungfrauen **Mariam** / vnd andere deine liebe Heiligen / die dich so hoch geehrt haben / hingegen ehren / vnd also durch ihr heilige Fürbitte mich von allen Ubeln erledigen / vnd alles / was du mir nützlich zu seyn / erthenest / freygebig mittheilen.

Ein anders durch kurze Annuehungen.

D Mein **GOTT** / wie sehr erfreue ich mich / das du wegen deiner vnendlichen Barhaftigkeit / vnd Güte würdig bist / das alle Geschöpf auff dich ihre Augen wenden / vnd die nothwendige Mittel / vnd Hülff von dir erwarten.

D mein

O mein Gott / wie sehr wünsche ich / daß alle Menschen ihr ganges Vertrauen auff dich setzen / vnd also deine vnendliche Gütigkeit loben / vnd preysen.

O mein Gott / wie grossen Danck bin ich dir schuldig / daß du auch mir Unwürdigen diese so verwünschte Tugenden der Hoffnung hast mittheilen wollen. Ach wolte Gott / ich kundte dich derenthalbe mit aller Geschöpffen Kräfften loben / vnd benedeyen.

O mein Gott / wie sehr schmirket es mich / daß ich bishero vilmehr auff die Menschliche Hülf / vnd Mittel / als auff deinen Beystand gehofft hab. Ach verzeyhe mir / vnd allen Kleinglaubigen diese unsere Missethat / vnd gib Gnad / daß wir diese selbe hinsüro durch beständige Hoffnung ersehen mögen.

O mein Gott / zu schuldiger Dancksagung / vnd Gnugethuung opffere ich dir auff alle Uebungen der Hoffnung / welche von der Seeligsten Mutter Gottes / oder anderen Heiligen Gottes jemals seynd geübt worden. Ach lasse sie dir wolgefallen / vnd zu obgesagtem Zihl gereichen.

Trostreiche Sprüch wider die Kleinmütigkeit.

Auß der heiligen Schrifft.

Der Herr euer Gott ist gnädig vnd barmherzig / vnd wird sein Angesicht nicht von euch wenden / so ihr euch zu ihm kehret.

Ver

Vergiffet dann ein Mutter ihres Kinds? vnd wann sie schon dessen vergiffet / will ich doch Deinet nit vergessen. In meinen Händen hab ich dich geschrieben.

Ich hab dich ein Augenblick / ein kleine Zeit verlassen / aber ich will dich mit grosser Erbarmung wider zu mir versambeln / spricht der H. Erz / dein Erlöser.

So wahr ich leb / spricht der H. Erz. Gott / so wahr hab ich kein Wohlgefallen ob deß Gottlosen Todt / sonder wünsche / daß er sich von seinem Weg bekehre / vnd lebe.

Wir haben nie einen hohen Priester / der nicht Mitleyden tragt mit vnserer Schwachheit / sonder er ist versucht allenthalben / ohne die Sünd; darumb so lasset vns hingehen mit Vertrauen zu dem Thron seiner Gnaden / auff daß wir Barmherzigkeit empfangen / vnd Gnad finden auff die Zeit / wann vns sein Hülf vonnöthen seyn wird.

Wann jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott / Jesum Christum / der gerecht ist. Diser ist die Versöhnung für vnser Sünden / nit allein aber für die vnser / sonder auch für der ganken Welt.

Auß den H. Vätern.

Ein vnvernünftiger Liebhaber / liebet also sein Geliebte / als Gott liebt ein büßende Seel; er rufft sie zuruck sprechend: vnd über diß alles / daß du mit vilen Liebhabern gesündigt / sollest du dich widerumb zu mir kehren / vnd ich will dich annehmen.

Herr ich darff / vnd kan jetzt nit verzweiffen /
dann weil wir Feind waren / seynd wir durch den
Todt deines Sohns versöhnt worden ; wie vil
mehr jehunder versöhnt / werden wir selig wer-
den durch ihne.

Der Herr ist nit so vnfreundlich / dasi er seine
Glider nit liebe / seine Barmherzigkeiten seynd
meine Verdienst / so lang er nit auffhört Barm-
herzig zu seyn / so lang bin ich nicht arm an Ver-
diensten. Ist sein Erbarmnuß vil / (wie sie dann
vndendlich ist) so seynd auch vil meine Verdienst.

Der Herr thut alles / dasi er vns selig mache /
vnd wir werffen alle Hoffnung des Heyls hinweg?
Er sagt / dasi bey den Englen selbst ein Freud sey
über eines Sünders Bekehrung / vnd du armsee-
liger verzweiffest ? mißgönneest dir dein Heyl vnd
dem Herrn sein grosse Freud. Er rufft alle zum
Abendmahl / vnd will / dasi sein Haus erfüllt werde /
auch die Blinden / Lahmen / zwingt er hinein zuge-
hen ? was bleibst du übrig du Armseeliger ? war-
umb streitest wider die Barmherzigkeit Got-
tes.

Was kan barmherzigers verstanden werden /
als dasi Gott der Vater dem Sünder / so zur
ewigen Peyn verordnet / vnd sich nicht hat können
erlösen / gesagt hat : Nimb meinen Eingebornen /
vnd gib ihn für dich ; der Sohn aber : Nimm mich /
vnd erlöse dich.

Kein Mutter ist so bereit ihrem Kind / wann es
mitten in den Glammen ligt / beyzuspringen als
GOTT bereit ist dem Sünder zuhelffen / wann er
schon

schon tausendmahl alle Sünd der gangen Welt be-
gangen hätte.

So groß ist die Barmherzigkeit Gottes / das
ein Werck in das Feuer geworffen / so bald nicht
angezündt wird / als G D E verschont dem
Sünder / wann er warhafftig seine Sünd bereuet.

Christus hat der H. Vertraut offenbahret / sie
solle ihr in Ansehung des Crucifix einbilden / als
wann er sie also anredete : sihe / wie ich auß Lieb ge-
gen dir am Creuz nacktent gehalten / ganz ver-
acht / am gangen Leib verwundt / an allen Gli-
dern außgethönt : vnd dannoch ist mein Herz noch
jest mit solcher Lieb gegen dir genaigt / das / wann
es dein Heyl erforderte / ich für dich allein alles
was ich für die ganze Welt gelitten hab / außzu-
hen wolte.

Ein andersmahl hat Christus gemelter Jung-
frauen gesagt : Es wär gar nutzlich / das alle Men-
schen wisseten / das ich ein Sohn der Jungfrauen
vor Gott dem Vatter stehe vmb ihr Heyl Wil-
len / vnd / wann sie auß Menschlicher Schwach-
heit sündigen in ihrem Herzen / gib ich ihnen mein
unbeflecktes Herz zur Besserung ; wann sie aber
sündigen mit den Wercken / so gib ich her meine
durchbohrte Hand / damit sie reuent / die Nach-
lassung ihrer Sünden leichtlich erlangen.

Ein andersmahl hat Er ihr gesagt : das gute
Vertrauen / welches der Mensch gegen mir hat /
vnd glaubt / das ich in der Warheit könne / wisse /
vnd wolle ihm in allen Sachen treulich bestehen /
durchsicht mein Herz / vnd thut meiner Güte
Gewalt

Verwalt an / daß ich keines Weegs von solchem Menschen kan weichen / dann ob ich schon ein Zeit lang mein Barmherzigkeit entziehe / darumb / weil mich belustiget / daß ich ihn sehe an mir hangen / vnd ihme der Verdienst gemehrt werde / so kan ich dannoch ihn nit lang hilflos lassen / sonder muß meiner Natur genug thun / vnd der vnendlichen Liebe / mit der ich ihn umbfahē.

Der H. Catharina von Senis hat Christus gesagt: die Sünder / welche in der Sterbstund ab meiner Barmherzigkeit verzweiflen / verletzen mich schwärlicher / vnd mißfallen mir mehr durch diese einzige Sünd / als sie mich durch alle vorhergegangne Sünden beleidigt haben. Wer aber wahrhaftig seine Sünden bereuet / vnd auff mein Barmherzigkeit hoffet / der wird sie gewiß sünden / dann vnendlich grösser ist mein Barmherzigkeit / als alle Sünden / die begangen worden sind / oder können begangen werden.

Ioannes Eleemosynarius sagte: Er wolte als er geben / wann schon die ganze Welt gen Antiochiam lauffen solte / weil dise nit kunde die Göttliche Schatz schmälern / vnd außschöpfen. Was umbeylest du nicht zur Barmherzigkeit.

Auf Gleichnissen.

Ein Kriegs-Fürst liebt mehr den Soldaten / welcher nach der Flucht widerumb in Feind seht / vnd überwindt / als den / welcher nit geflohen / doch aber auch nichts denckwürdiges gelaist hat.

Part IV.

S

Ein

Ein Baurmann liebt mehr das Erdreich / welches nach den Dornern gute Frucht bringt / etc.

Gleich wie die Mutter / wann das Kind gefallen ist / dasselbe nit verflucht / hasset / oder mit Füßen tritt / sonder waschet / auffhebt / vnd tröst / also Christus den Sünder.

Gleich wie ein Jäger ganze Tag wartet / daß ihm das Wild nit entrinne / also Christus.

Welcher König schickt nit Hülff / wann er horet / daß sein liebes Schloß belägert seye / also Christus.

Du wirffst das Kleid nicht hinweg / wann es schon ein Loch überkombt / vnd Gott soll seiner Bildnuß nicht verschonen? sagte ein Altvatter zu einem Kriegsmann.

Diejenige / welche über ein Fluß gehen / wend den die Augen nit auff die Wellen / sonder anderwärts: also auch du nit auff die Sünd / sonder auff die Barmherzigkeit Gottes.

Wann ein Bettler sihet / daß man andern gibt / laufft er auch hinzu / warumb du nit auch?

Übung der Liebe.

Gott liebe ich / weil Er ist / der Er ist.
Dich / mein Gott / liebe ich mehr als alle Creaturen / welche ich lieber verlassen wolte / als dich erzürnen.

Ich liebe dich aller süßester Gott meiner Seelen / weil du vnendlicher Lieb werth bist.

Ich liebe dich / liebreichester Urheber meines Lebens / vnd begehre dich je mehr vnd mehr zu lieben.

Ich liebe dich / O vnendliche liebwürdige Güte /
 über Himmel vnd Erden / vnd über alles / was Him-
 mel vnd Erden begreiff.

Ich liebe alles das / was Gott will daß ich lie-
 ben soll.

Ich liebe Iesum Christum meinen Erlöser vnd
 allergütigsten Seeligmacher.

Gütiger Iesu / von gangem Herzen begehre ich
 dich zu lieben / vnd weil mir an der vollkommener
 Liebe vil abgehet / bitt ich / du wollest dich würdigen /
 dasselbe zu ersetzen.

Ich liebe dich / du vnbegriffene Wölle alles Gu-
 ten / vnd wann ich alle Creaturen lieb hätte / wolte
 ich sie gegen dir allein anwenden.

O Lieb / die du allezeit brinnest / vnd nimmer er-
 kaltest / erlönde mich ganz / erlönde mich / daß ich
 allein dich liebe.

O Abgrund aller Vollkommenheiten / O tieffe
 Weißheit / O höchste Güte vnd Allmacht / ich liebe
 dich / zu dir begehre ich mich zu halten / auff dich mer-
 ke ich / auff dich hoffe ich / zu dir seuffze ich / dich suche
 ich / dich begehre ich zu vmbfahen / vnd allein in dir
 getröstet zu werden.

Du Befichst mir / O Herz / ich soll dich lieben / gib
 was du befichst / vnd befihle / was du wilst.

Du wilst / O Herz / daß ich dich liebe auß gan-
 zem Herzen / auß ganker Seel / auß allen Kräfften /
 auß allem meinem Gemüth / nun gib mir / daß ich
 dich auß gankem / auß gankem / auß gankem liebe.

Gnädigster Gott / ich liebe alle meine Nächsten
 in dir vnd vmb deinet willen.

Ich liebe / vnd begehre zu lieben mit dem Wert
vnd in der Warheit alle meine Feinde / allein dar
vmb / daß ich möge Gott gefallen.

Ein anders.

G Mein allerholdseligster Gott / du tieffste
Abgrund aller Süßigkeit / ich liebe dich von
ganzem Herzen / vnd erfreue mich von Grund mei
ner Seelen / daß du ein so vnendlicher / allmächtiger
vnd gütiger Gott bist.

Ich erfreue mich über dein grosse Glückseligkeit
vnd über all dein Göttliche Vollkommenheiten.
Ich erfreue mich / daß dich alle Creaturen loben
vnd ehren. Ich erfreue mich / daß du ein so all
mächtiger Gott bist / welcher alles auß nichts hat
können erschaffen / vnd noch viel tausend Erden vnd
Himmelen erschaffen kan. Ich erfreue mich we
gen deiner vnendlichen Glory vnd Majestät / vnd
gönne sie dir so wohl / daß / wann ich könnte / wolte ich
sie dir noch vnendlicher Weiß vermehren.

O liebreichster Vatter / wolte Gott daß ich alle
Herzen hätte / welche du erschaffen hast / damit ich
dich mit allen disen vnbegreiflicher Weiß könnte
lieben / vnd sie in deinem Dienst verzehren. Wolte
Gott daß ich hätte all die Lieb / welche alle Crea
turen gegen dir getragen haben / damit ich dich
damit ganz inbrünstiglich mögte lieben: Ja ich
wolte / wanns möglich seyn könnte / daß ich dieselbige
lieb hätte / welche die Menschheit Christi gegen die
Gottheit hat / damit ich dich also könnte lieben / weil
du würdig bist geliebt zu werden.

O mein

O mein Gott/wie kan ichs doch anstellen / daß ich alle Heiligen in der Lieb übertreffe/damit ich dich mögte lieben / wie ich schuldig bin: Ich begehre ihnen nicht vorzugehen in der Glory / oder in den Verdiensten / dann ich dessen nicht würdig bin: sondern ich wolte sie gern übertreffen im lieben/vnd dir dienen/damit ich dir mehr Freud machen thäte/ als andere / dieweil du diß vnd noch vil mehr vmb mich verdienet hast.

O mein Gott / wanns möglich wäre / daß ich könnte Gott seyn / so wolt ichs doch nicht thun / damit du deiner Gottheit nicht beraubt würdest. Ja wann ich würcklich Gott wäre/so wolt ich mich der Gottheit berauben / vnd sie dir mit dem allervollkommensten Affect übergeben / damit du derselbige Gott wärest/der du jetzt bist: Ja ich wolte lieber zu nichts gemacht werden / als zulassen / daß dir das allergeringste Punctlein deiner Göttlichen Vollkommenheit solte abgehen.

Vnd das soll dir von mir gewiß seyn/daß ich mit so starckem vnd beständigem Willen mir hab fürgenommen dich zu lieben / daß/wann du mir weder in diesem / noch in jenem Leben einige Belohnung woltest geben: Ja wann du mich schon in diesem Leben mit allem Elend überschütten / vnd in jenem ewiglich verstoffen woltest/ so wolt ich dich dannoch lieben / vnd dir auß allen meinen Kräfften dienen/ vnd nicht ein Augenblick davon ablassen. Vnd bitte demütiglich/ daß du disen meinen Willen annehmen/vnd ewiglich bekräftigen wollest / Amen.

Gebett des heiligen FRANCISCI
XAVERII.

Ich lieb dich Herr / vnd nicht darumb /
 Daß ich durch Lieb in Himmel kumb.
 Nicht drum / weil du gar mit der Höll /
 Strafft all / die dich nit lieben wölln.
 Du / den ich an dem Creuz seh hangn.
 Du bist / der mich mit Lieb gefangn.
 Die Nägel / die dir Füß / vnd Hand /
 Der Speer / der dein liebs Herz getrennt.
 Die Marter / Angst / mit Spott vnd Schand
 der /
 Die ich verdient / du außgestanden:
 Der Todt von wegen meiner Sünd:
 Diß ist / daß mich zur Lieb verbindt:
 Daß ich zu lieben dich begehrt /
 Wann schon kein Höll / kein Himmel wär.
 Umb sonst / umb nichts / gleich wie du mich /
 Lieb ich / O treuer Gott / auch dich.
 Und lieb dich jetzt / bis in den Todt /
 Nur drum / weil du mein Herr / vnd Gott.

Ein anders.

O Gott / was will ich außser dir?
 Du bist in allem alles mir.
 Du kannst allein erfüllen mein Herr /
 Allein du machst lebn ohne Schmerz.
 Du bist / vnd bleibst allzeit bey mir /
 Niemand mich schaiden kan von dir.
 Nach deiner Güte dürstet mich!
 Ach mach mich würdig lieben dich!

Nimb hin mein Herz / gib mir das dein /
 Laß beyde Herzen ein Herz seyn.

Was dir gefallt / gefall auch mir ;

Was dir mißfallt / mißfallt auch mir.

Dich will ich liebn in Land / vnd Freud ;

Dich will ich liebn in Ewigkeit.

O GOTT / was will ich auffer dir ?

Alleinig du bist alles mir.

Durch Anmuthungen.

Allmächtiger ewiger Gott / der du die Welt
 also geliebt hast / daß du deinen eingebornen
 Sohn für sie darzugeben dich nicht geschien hast.
 Ich bitte dich demütig durch dise dein vnendliche
 Lieb / du wollest auch mein Herz mit solcher Lieb
 entzünden / daß ich nichts auffer dir suche / vnd be-
 gehre / vnd also deiner Lieb in Ewigkeit zu genießen
 verdiene / Amen.

O liebreicher Gott / O wie freuet mich / daß du
 allein vnendlich / vnd also auch allein auff's höchste
 geliebt zu werden würdig bist.

O lieber Gott / ach hergliche schmerzet mich /
 daß du von mir vñ andern vernünftigen Geschöpf-
 fen bißhero so wenig bist geliebt worden / vnd laider
 noch so wenig geliebt wirst.

O lieber Gott / zur Gnugthuung für dise mei-
 ne geübte Nachlässigkeit opffere ich dir auff alle die
 jenige Lieb / mit welcher dich jemals ein Heiliger
 umfangen hat / oder noch hinfüran umfangen
 wird ; ja mit welcher du dich selbst liebest Ach
 laße doch durch dise so vollkommne Liebe mein kalte
 Lieb ersetzt / vnd erstattet werden. D

Unglückreicher Gott / siehe / von dieser Stunden
 nimme ich mir für / dich auß ganzem Herzen / auß
 ganzer Seel / vnd auß allen Kräfften zu lieben.
 Darumb ich dir mein Herz gänglich auffopffere /
 mit demütiger Bitt / du wollest es mit deiner Lieb
 also erfüllen / vnd entzünden / daß vil Wasser der
 Trübsahl sie nicht außlöschten können.

Vierdter Absatz.

Übung der Reu vnd Layd.

Reue mich auß ganzem Herzen / daß ich die
 vnendliche Güte Gottes beleidigt hab.

Es reue mich / mein Herz vnd Gott / daß ich
 dir zu wider gewesen / vnd vil Schmach angethan
 weil du bist / der du bist.

O mein Gott vnd mein Barmherzigkeit / mich
 reue über die massen / vnd ist mir leyd daß ich ge
 sündigt / nicht auß Lieb der Belohnung / so den Er
 rechten versprochen / vnd ich dessen vnwürdig.
 Noch auch wegen der Forcht der Marter / so die
 Sündler müssen leyden / vnd ich ihrer allenthalben
 gang würdig : Sondern bloß darumb / daß ich
 dich / mein Gott / beleidigt / der du auß dir selbst bist
 das höchste Gut vnd anzubetten / ja die Liebe / Güte
 vnd Majestät selber.

O vnendliche Güte / wegen der grossen Lieb / die
 ich dir schuldig / vnd welche ich zu dir trage / hasse
 verfluche vnd vermaledeye die Sünd.

Ach allerliebseeligster Schöpffer / meine höchste
 Vndanckbarkeit gegen dir ist mir herzlich leyd /
 verfluche vnd hasse sie auch. Barm

Barmherzigster Gott/ es mißfällt mir/ daß ich
dich erzürnet/ Den ich verehere vnd liebe vber alles.

Es reuet mich/ daß ich meinen Nächsten so offte
mit bösem Exempel geärgert hab.

Es mißfällt mir/ daß ich so hinläßig das Hochw.
h. Sacrament besucht/ vnd verehrt hab.

Es reuet mich/ daß ich die Hochh. Sacramenten
der Kirchen so übel gebraucht hab.

Es schmerzt mich/ gütiger Jesu/ daß ich meines
Standes Gelübde vnd Verpflichtung nicht recht
hab gnug gethan.

Es reuet mich / daß ich so vndanckbar gegen die
hochgebenedeyte Jungfrau Maria / vnd andern
heiligen gewesen/ auch so wenig verehrt/ vnd selten
hab angeruffen.

Mein liebeichster Herz / ich bereue / daß etwan
ein geringe Anzeigung eines Dings/ so dir mißfällt/
in mir gefunden worden.

Mein Herz/ vnendlicher Ehr vnd Liebwürdig/
es reuet mich von Herzen / daß ich meines Lebens
verfloßene Jahr so vbel angelegt.

Mich reuet daß ich gesündigt/ O allernädigster
Jesu / vnd ist mir von Herzen leyd / daß ich dise
Stund keinen solchen Haß der Sünd empfinde/
noch so grosses Leyd vnd Abscheuen der vergan-
genen trage/ noch auch so starcken Zursatz künfftige
Sünden zu meyden habe/ wie ich gern wolte.

Wie möchte ich wünschen / mein Sanfftmitig-
ster / doch so offte von mir beleydigter vnd erzürnter
Herz/ daß ich dich / auch vmb aller Welt Schatz
willen/ nimmer beleydigt hätte! will auch forthier

S s

ni m

nimmermehr dich beleidigen/vnd solte ich die aller
größte vnd schweriste Pein müssen erleyden.

Ach wie hab ich so schwärlich geirret/ Obwend-
liches ewiges Gut meiner Seelen/ da ich von dir so
weit abgewichen bin/ es reuet mich von Herzen/
mein gütigster HErr/ will auch solches nimmer-
mehr thun/ sondern dir allzeit getreulich vnd fleißig
dienen.

Ein anders.

Ich anbette vnd verehere dich/ O aller sanftmü-
tigster HErr JESU Christe/ hangend an dem
Stammen des Heil. Creuzes/ vnd mit bereutem
Herzen klage ich mich an wegen der vilfaltiger Un-
treu/ so ich gegen dir geübt/ vnd dich dardurch zum
Zorn bewegt hab. O gütigster JESU/ ich bekenne/
das ich wegen meiner Sünden deines Leydens vnd
Sterbens ein Vrsach bin/ vnd das dich meine
Sünden in deinem H. Leyden mehr geschmerzt vnd
betrübt haben/ als eben die harte Backenstreich vnd
vnarmherzige Schlag/ so dir die schalckhaffige
Juden vnd Heyden gegeben haben. Dir derowegen
beichte vnd bekenne ich alle diese meine Vnthaten/
so ich dir zugefügt vnd angethan hab/ vnd begehre
die H. Absolution vnd Nachlassung derselbigen.
Alle meine Sünd vnd Missethaten wirffe vnd ver-
birge ich in dein allerheiligste fünff Wunden/ vnd
verjence sie in den Abgrund deiner mildesten Barm-
herzigkeit/ vnd bitt/ du wollest sie mit der Bitter-
keit deines heiligsten Leydens bedecken/ vnd mit dem
Feuer deiner Liebe verbrennen: Und was mir an

würdiger S ucht der Buß ermanglet / das wollest
 du mit den Verdiensten deines heiligsten Leydens
 erstaten. Reinige mich / O gütigster Jesu / mit
 deinem H. Blut / mache mich lebendig durch dei-
 nen bittern Todt / stärke mich durch dein heilige
 Schwachheiten vnd Ohnmachten / die dein h ilig
 Herz am H. Creuz erlitten hat / vnd ziere mich mit
 deinen heiligen Tugenden vnd Verdiensten / damit
 ich dir angenehm vnd wolgefällig möge werden /
 Amen.

**Anmutiges Gebett / vollkommen
 Ablass von Christo selbst zu
 erlangen.**

Es lehrt Thaulerus in Institur. wie auch andere
 Lehrer / daß wann dem Menschen sein Sünd also leyd
 leynd / daß er auch bereit ist alle Straff / so ihm Gott
 dafür zuzuschicken wilkens ist / gern anzunehmen /
 daß er dardurch Gott also bewegt / daß er ihm alle
 verdiente Straff gänzlich nachlasse. So bette dann
 dieses Gebett mit Ernst / vnd vertröste dich / daß du dar-
 durch vollkommenen Ablass erlangest.

Allerfürtrefflichster / alleredlister / vnd aller-
 würdigster Herr Jesu Christe / ich deine vn-
 würdigste Creatur hab auß lauter Muthwillen
 vnd Vermessenheit deine Göttliche Gütigkeit so
 vielfältiglich beleidiget / daß du mich billig verma-
 ledyen / vnd als deinen Todtfeind verfolgen / vnd
 endlich gar mit ewiger Straff ohn einige Barm-
 herzigkeit in der Höllen peinigen sollest. O Chri-
 ste JE.

ste Jesu/ich bekenne/das ich übel gethan/vnd ge-
 gen aller Vernunft gehandelt hab; es ist mir aber
 so getreulich vnd herzlich leyd/das ich lieber wolte
 alles Übel außstehen/als dich noch einmal ins
 künfftig erzürnen. Vnd es ist mir nicht leyd we-
 gen der erschrocklicher vnd schwärer Straff/so ich
 dardurch verdient/sondern allein darumb/weil ich
 dich den süßen/lieben/anmütigen/treuherzigen/
 edlen vnd gütigen Gott/der du mir mein Leben
 nichts leyd gethan/also hefftig erzürnet/vnd dein
 hönigzfließendes/übersüßestes Herz/darauf alle
 Herzen-Freud vnd Trost entspringt/also gequält
 betrübt/vnd beleidiget hab. Vnd ob mir zwar die-
 ses nicht zu Herzen geht/wie es billig solte/so rohet
 ich doch/das es mich also schmerzte/das mir mein
 Herz dardurch zerspringen müste. Ach verzehe
 mir/O allerbarmherzigster Jesu/ vmb der Lieb
 willen/mit welcher du deinen gütigsten Vatter für
 deine Creutziger gebetten hast: Sihe ich bin bereit
 alle Schmach/so ich dir angelegt/zu erstatten/so
 vil mir immer möglich seyn wird. Ich begehre
 nicht/das du mir die Straff nachlassen sollest/son-
 dern ich bin bereit dieselbe von deiner Göttlichen
 Hand anzunehmen/wann/wo/vnd wie es dir ge-
 fällig/vnd deiner Gerechtigkeit rühmlich ist. So
 wann du mir schon schencken wöltest/so wolte ich
 es doch nicht annehmen/sondern dich bitten/das
 du mich soltest straffen/vnd dich an mir rechen-
 dann es ist mir vnmöglich zusehen/das du für so vil
 dir zugefügte Schmach keine Erstattung vnd
 Gegenwehr solst wider haben. Darumb bitt ich
 dich/

ich/O liebster Jesu/ rechne dich selbst an mir/ suche dein Ehr selbst/ so ich dir gestohlen hab/ vnd füge mir so vil Vbel zu / als ich dir Leyds zugefügt hab: Damit dir also die Schmach/ so ich dir angethan/ möge erstattet vnd eingebracht werden. Vnterwerff emich derowegen deinem gerechten Urtheil/ vnd will hinfüro alles Vbel/ so mir von den Menschen vnd andern Creaturen wird zugefügt werden/ nicht anders annehmen/ als wann es mir von deinen heiligen Händen wäre angethan vnd zugeschiedt worden. Darzu verleyhe mir deine heilige Gnad vnd Beystand/ Amen.

Ein anders.

Allmächtiger Gott / O Vatter meines Herren/ ich bitte dich / erbarme dich meiner vmb deines lieben Sohns Willen / den gib ich dir für meine Sünd / dann ich hab nichts edlers / noch bessers / nichts hailfammers / dann deinen lieben Sohn / den schick ich dir für meinen Fürsprecher / vnd Mittler / durch den hoff ich zu erlangen Vergebung aller meiner Sünden/ dann alles/ was Er gelitten / vnd gethan hat / ist vmb meinertwillen geschehen / zu meiner Erlösung.

Derohalben/ O gütiger Vatter/ sihe an deinem Sohn / vnd den armen Knecht/ den Er erlöset hat/ vnd erbarme dich seiner. Sihe an die Wunden deines Sohns / vnd verbirg darinn meine Sünd. Sihe an sein Blut / vnd wasche darmit mein bemacklete Seel. Sihe an sein Fleisch/ vnd verzeyhe / was ich durch mein Fleisch gesündigt

get hab. Siehe au ^{ich} in gankes Leyden / vnd Sterben / vnd mach mich desseiben theilh 1ffrig / damit ich dich in Ewigkeit darumb loben / vnd ben. deyen möge.

Ein anders / durch Fragen gestellt.

Erste Frag.

Wolan / mein geliebter Bruder / liebst du Gott dein allerhöchstes Gut von gankem deinem Herzen? Antwort. Ich liebe.

Zweyte Frag. Ist dir darumb laid von Herzen / daß du disen den allerliebsten Gott / so oft / vnd schwärlich belaidiget hast? Antwort. Es ist mir laid.

Dritte Frage Nimbst du dir kräftiglich für diese Sünd alle / wann es seyn kan / zu beichten / vnd hinfüran mit allem Fleiß zu vermayden? Antwort. Ich nimb für.

Vierde Frag. Bist du bereit alles / was du zu völliger Gnugthuung für deine Sünd erfordert wird / mit allem Fleiß zu erfüllen. Antwort. Ich bin bereit.

Fünffte Frag. Hoffest du auff die Barmherzigkeit Gottes / daß Er durch die Verdienst seines lieben Sohns dir alle Sünden verzeihen / vnd alle Straff nachlassen werde? Antwort. Ich hoffe.

Sechste Frag. Bittest du Ihn durch das bittere Leyden / vnd Sterben Jesu Christi / vnd durch die Fürbitt der allerheiligsten Jungfrauen Mariae / vnd aller lieben Heiligen Gottes vmb

gemeld

gemeldte Verzeyhung deiner Sünden? Antwort. Ich bitte.

Siebende Frag. Opfferest du Ihme zur Gnugthuung für deine Sünd auff sein H. Blut / daß Er für dich vergossen hat / vnd die Verdienst aller seiner Heiligen? Antwort. Ich opffere sie auff.

Achre Frag. Verzeyhest du von Herzen allen denen / die dich belaidiget haben / gleichwie du begehrest / daß dir Gott deine Sünd verzeyhe? Antwort. Ich verzeyhe.

Neundec Frag. Bist du entschlossen / dise dein gegenwärtige Kranckheit zur Buß / vnd Gnugthuung mit Gedult / vnd Liebe zu übertragen? Antwort. Ich bin entschlossen.

Zehende Frag. Schöpffest du ein steiffen Fürsatz / wann dir der Allmächtige Gott die Gesundheit widerumb zustellen wird / dein Leben gottseliger anzustellen? Antwort. Ich schöpffe.

Elfte Frag. Erkennest du / daß du solchen Fürsatz nicht auß deinen eignen Kräfften / sonder allein mit der Gnad Gottes erfüllen könnest / vnd bittest derothalben Gott den Herrn demütig / Er wolle dir dise so nothwendige Gnad verleyhen? Antwort. Ich erkenne / ich bitte.

Zwölffte Frag. Wünschest du / vnd begehrest von Herzen / daß alle dise deine Bekandtnuß Christus mit seinem H. Blut vnterschreiben / vnd mit seinen H. Wunden versiglen / vnd bekräftigen solle? Antwort. Ach ich wünsche / ich begehre / ich bitte. Gebenedenet seye Gott / der mich mit solchen Begirten gewürdiget hat.

Günff.

Fünffter Absatz.

Übung des Fürsatzes.

Ich nimb mir für / Allerliebster Gott / ganz
mißtrauend in mich selbst / vnd alles Ver-
trauen in dein heilige Gnad stellend / ehe tausend-
mahl zu sterben / als dich einmahlen läßlich / oder
tödtlich zu erzürnen.

Durch die Gnad Gottes nimb ich mir für / nim-
mer mich an meinen Feinden noch mit Worten /
noch mit der That zu rechnen.

Ich nimb mir für / alle meine Feind / vnd Näch-
sten zu lieben / vnd ihnen guts zu thun / so vil ich
kan.

Ich will forthin öfter das Hochwürdige Sac-
rament besuchen vnd verehren.

Ich nimb mir für / vmb Gottes Ehr Willen / mich
offt zum seeligen Todt zubereiten.

Ich will den hochheiligsten Namen **IESU**
hinfüro öfter mit Mund / vnd Herzen / sonderlich
in der Stund meines Todts anrufen.

Ich setze mir festiglich für / aller süßester **IESU** /
deinetwegen alle Arbeit / Schmerzen / vnd zusallen-
de Kranckheiten gedultig zuleyden.

Alle meine Werck will ich in Gott / vnd zur Will-
ter Gottes richten.

König aller Königen / vnd Herz aller Her-
schenden / **IESU** / mit völliger Krafft meines freyen
Willen / setz ich mir festiglich für / alle deine göt-
liche Gebott / vnd was ich dir im **H. Tauff** / oder
sonst

sonst in den Schülden versprochen / hinfüro auff
das vollkommeste zu halten / vnd in allem deinen
rechtesten Willen zu vollziehen / den Meinigen aber /
als der zum Bösen geneigt / zu vndertrucken / vnd
ihm meinen Obern zu vnderwerffen.

Ich will mit Gottes Hülf / öfter die H. Sa-
cramenten der Buß / vnd Fronleichnams Jesu
Christi / mit aller Demuth / Ehrerbietung / Furcht
vnd Lieb brauchen.

Ich setze mir für / gütigster GOTT / die ge-
ringe Zeit meines Lebens / welche du mir verleyh
hest dir zu dienen / vnd die ewige Belohnung mir
zu vermehren / mit allem Fleiß vnd Sorgfältigkeit
anzulegen.

Herr Jesu Christe / ich setze mir für / meinem
Stand gemäß auff's aller treulichst / vnd vollkomme-
lichst / bis an meinen Todt dir zu dienen.

Ich nimb mir festiglich für / vmb Gottes Will-
en / vnd durch sein Gnad allzeit zu verichten / was
ich werd erkennen am vollkommnesten / vnd GOTT
am meisten gefällig zu seyn.

Auch will ich / vnd setze mir festiglich für / die al-
terheiligste Jungfrau / meinen Schutz Engel / vnd
andere Heiligen / so vil mir möglich / zu vereho-
ren.

Trostspruch.

Für Auffschreibung der Buß.

Auf 3. Schrifft.

Erzieh nit zum Herrn zubekehren / vnd spars
nit von einem Tag zum andern.

Par. LV.

℞

Sept

Seyt bereit / dann zur Stund / da ihr nit ver-
maint / wird des Menschen Sohn kommen.

So du nicht wirst wachen / wird ich über dich
kommen wie ein Dieb / vnd wirst nit wissen / welche
Stund ich über dich kommen werde.

Auf den H. Vättern.

Je länger Gott wartet / daß du dich besserst /
je schwerer wird er dich richten / wann du es
versaumest.

Wann du willst Buß thun zur Zeit / da du nit
kannst / so haben dich die Sünden verlassen / vnd nit
du die Sünden.

Der dem Büßenden die Gnad versprochen hat /
er hat den morgigen Tag nit verhaissen.

Ob wann die Zeit der Buß also wurde angeord-
net / da sie im Gewalt ist.

Auf Gleichnissen.

Ein verwundter Hund braucht alsobald sein
Zung / ein Hirsch sein Kraut. Warumb nit
auch du dein Arzney?

Welcher ist mit einer schweren Burd beladen /
der noch mehrer auffladet? Warumb heiffest
du die Sünden?

Niemand legt die schwere Burd dem schwä-
chern Pferd auff / wann er ein stärker hat /
warumben sparest du die Buß auff das schwache
Alter?

Wann dir einer von dem Bier allein die Hops-
fen gebe / was sagtest du? Warumb gibst du Gott
allein das schlechteste deines Lebens?

Esch

Schämest du dich nit wann ein König an deinem Hauff anklopffete / vnd du ihne lang warten lieffest? warum thust du dann Gott nicht auff / der bey dir anklopfft?

Wer ist der sich omb ein zeitlichen Gewinn / oder Ehr in augenscheinliche Gefahr des Lebens gibt / warumb gibst du dich so leicht / vnd freywillig in Gefahr des ewigen Verderbens.

Sechster Absatz.

Übung der Dancksagung.

Ich dancke meinem Gott / der mich nach seinem Ebenbild vnd Gleichnuffen erschaffen / vnd der ewigen Seeligkeit fähig gemacht hat.

Ich dancke dir / gütigster Herr / der du mich bißhero von so unzähligen vilen Gefahren / Leids vnd der Seelen / erzetet vnd bewahret hast.

Ich dancke dir / liebster Herr Jesu Christe / für Alles vnd allemahlen / nach allem meines Herzens Vermögen / vnd auß allen meinen Kräfften / für deine Menschwerdung / Geburt / Leben / Wandel / Leyden vnd Todt.

Ich dancke dir für die Einsetzung des Hochwürdigsten Allerheiligsten Sacraments / in welchem du dich selbst vnser gelassen.

Ich dancke meinem aller süßesten Seeligmader / sambt allen sichtbar vnd vn sichtbar'n Creaturen / wegen der höchsten Lieb / auß dero Er beweget / mich durch sein bitter Leyden vnd kostbares vergoss'ne Blut zu erlösen sich gewürdtget hat.

Ich dancke ihm / weil Er mich auß lauter Lieb
zum H. Tauff / vnd Erkandtnuß des wahren
Catholischen Glaubens gebracht hat.

Ich dancke dir / barmherzigster Gott / daß du
mich Gottlosen / in Sünden leben / so gedultiger
litten / so Väterlich zu dir beruffen hast.

Ich dancke dir / daß du mir so gnädig nachge-
lassen hast / meine begangne vnzahlbare / schwere
Laster / durch welche ich so oft die Peynen der
Höllen verdienet.

Ich dancke dir vmb alle Trübsahl. Angst / Wi-
derwärtigkeit / vnd Leyden / daß du mir bishero
gnädig hast widerfahren lassen.

Ich dancke dir / Allergütigster Gott / für alle Güt-
te / vnzahlbare Gnaden / Güter / vnd Wohltha-
ten / die du der Menschheit meines Herrn Iesu
Christi mitgetheilet hast.

Ich dancke dir für alle Gutthaten / mit welchen
du die Allerheiligste Jungfrau vnd Mutter Mar-
ria / den H. Joseph / vnd alle Heiligen vorkome-
men bist.

Ich dancke dir für alles Gutt / welches du al-
len Menschen / bevorab aber meinen Feinden zu
mahlen geben hast / oder noch geben wirst.

Ich dancke dir auß innerlichem meinem Her-
zen / dem Allerfreugebigsten Gott / der mit auß-
hört mir alle Augenblick wol zu thun / vnd in al-
lem mein Heyl zu befördern.

Ich dancke meinem Gott für alle seine gnä-
dige Erbarmungen / vnd bitte / es wollen alle himm-
lische Fron-Geister / alle Heilige vnd Außermöcht-
liche

te / für solche sein Majestät loben / lieben vnd ehren in Ewigkeit.

Ich sage vnendlichen Danck der Hochgebenedeyten Jungfrauen Mariae / daß sie so vortrefflich das Ambt einer Mutter vnd Vorsprecherin vertritt.

Ich sage dir Danck meinem Schutz Engel für die getreue Sorg / welche Er für mich Vnwürdigen getragen / vnd noch zu tragen nicht aufhört.

Ein anders.

Ich dancke dir Gott himmlischer Vatter / daß du mich durch dein allmächtige Göttliche Krafft ein vernünftigen Menschen erschaffen hast / zu Erkandtnuß / vnd Lob deines Namens.

Ich dancke dir / mein Herz / vnd Hailand Jesu Christe / daß du mich mit der Marter deines bitteren Leydens vnd Sterbens durch milde Verwesung deines rosenfarben Bluts erlöset hast von Sünden / vnd ewigen Verdambnuß.

Ich dancke dir Gott H. Geist / daß du mich durch dein reiche Gnad zum H. Taufß geführt / vnd dardurch mich zu einem Christen / vnd Erben des Reichs Gottes gemacht / vnd also von meiner Sündheit auff bis auff diese Stund gnädiglich erhalten / vnd vor vilen Gefährlichkeiten behütet hast.

Verleyhe mir / O einiger Gott in dreyen Personen / von diser Stund an nach deinem Göttlichen Wohlgefallen / vnd meiner Seelen Hail Christ.

Christlich / vnd Catholisch zu leben / vnd in solchem Wandel bis an das End zu verharren / vnd in deiner Gnad selig zu sterben / damit ich mit dir ewig in dich erfreuen möge / Amen.

Ein anders der H. Gertraud.

Allerfreygebiger Gott / ich dancke dir für alle deine Wohlthaten / die du mir jemal an Leib vnd Seel erzeigt hast. Ich dancke dir / daß du mich auß lauter Lieb erschaffen / erlöst / geheiligt / beruhsen / ernehret / bewahret / vnd mit allem Guten begabet hast. Vnd weil ich dir nicht gnug danckmaka / darumb opffere ich dir alle Dancksagung so die von allen Creaturen jemal seynd gesprochen worden: Vnd bitte sie alle / daß sie mit mir dich loben ehren vnd preysen wollen.

Sonderlich aber bitt ich dich / O allerliebster Jesus / daß du dieses für mich verrichten wollest. Vnd wollest zur Danckbarkeit aller mir ertheilter Gnad den für mich deinen allerheiligsten Vatter vnd den H. Geist loben vnd benedeyen in dir / vnd in mir / in der ganzen Krafft deiner Gottheit / vnd mit dem ganzen Affect deiner Menschheit / im Namen aller Creaturen. Vnd wollest in der Vergnügung so diese beyde Göttliche Personen haben in der Güte deines Ueberflus / ihrer ewiger vnerschäglichen Majestät durch die süßklingende Orgel deines Herzens mit Göttlichem Jubel für mich ein neues Lob vnd Dancksagung singen / vnd dadurch alle Dancksagungen / so ich schuldig bin / überflüssig machen.

Vnd weil ich auch von dir / O du Allerliebster
meines Heilens / mit vnerschäglichen Gnaden bin
erfület worden für welche ich dich zwar lobe; aber
im tausenden Theil nicht gnug loben vnd dancken
kan / drum bitt ich dich widerumb / du wollest auch
deiner Göttlicher Person durch die übermächtigste
Lieb / mit welcher du zur Rechten deines Vatters
sitzest / alle Gutthaten / die du mir bewisen hast / be-
zahlen mit ewigem vnd immerwehrendem Lob / wie
du kanst / vnd in dir selbst mächtig bist / vnd weisst / wie
es der Glory deiner Majestät gebühret. Sag dir
selbsten / O danckbarester Jesu / so grossen Danck /
als du vmb mich verdienet hast.

Vnd damit ich dir auch etwas hingegen opffere /
vnd ehre / darumb versencke ich mich in dich / vnd
dich in mich / vnd also zu einem Brand Opffer dei-
nes ewigen Lobs opffere ich mich dir mit allem /
was du hast / vnd was ich hab für alle deine Wohl-
thaten / dierweil du mich als deine eigene Herzlich-
keit geliebt / vnd hast dir selbst meinerwegen nicht
verschonet / Amen.

Litaney/

Für die Dancksagung.

GOTT Vatter im Himmel / sey gebenedeyt.

GOTT Sohn ein Erlöser der Welt.

GOTT H. Geist ein Ursprung der Liebe.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit / weil du mich zum
ewigen Leben vorgeordnet hast / sey gebenedeyt.

Weil du mich auß Nichts erschaffen hast.

Weil du mich von Catholischen Eltern hast lassen geböhren werden.

Weil du mich zum Tauff hast kommen lassen.

Weil du mir zu meinem Schutz Herrn einen Engel gegeben hast.

Weil du mich mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

Weil du mich mit deinem H. Leib / vnd Blut so oft gespeiset hast.

Weil du mich durch das Sacrament der Beicht so oft gerechtfertiget hast.

Weil du mich durch das H Sacrament der Sündung in dem Glauben gestärcket hast.

Weil du mich von sovil Ublen des Leibs / vnd der Seelen bewahret hast.

Weil du mir alle Nothdurfft zu Erhaltung des leiblichen vnd geistlichen Lebens so reichlich verschafft hast.

Weil du mich zu dem Stand N. N. beruefft / vnd darinn bisher erhalten hast.

Weil du mir allerley Widerwertigkeit hast zu geschickt.

Weil du mich mit diser Kranckheit hast heimlich gesucht.

Weil du mir Mariam zu einer Mutter gegeben hast.

Weil du mich in ihr Bruderschaft beruffen hast.

Weil du mir ein sonderbare Andacht zu meinen H. Patronen verlyhen hast.

Weil

Weil du Christum/vnd sein heilige Mutter/vnd alle Heiligen also erhöheth/vnd belohnet hast.

Weil du auch mir das ewige Leben versprochen hast.

Weil du meinen Feinden sovil Gutthaten erwisen hast.

Weilen du den Seelen des Fegfeurs sovil Trost/vnd Linderung verleyhen hast/sey gebenedeyt.

O du Lamb Gottes/das du hinnimbst die Sünd der Welt/

Erwecke in mir

Mehre in mir

Erhalte in mir

} die Danckbarkeit.

1. Lobet Gott den Herrn alle Geschöpf.

2. Wegen aller seiner Liebe/vnd Gutthaten.

Gebett.

O Allmächtiger ewiger Gott/dessen Gürtigkeit vnendlich ist/ich bitte dich demütig/ du wollest mir dein Göttliche Gnad verleyhen/ das ich deine unzahlbare Gutthaten würdig schätzen/vnd erkennen/vnd dich als einen Urheber derselben in Ewigkeit loben/vnd benedeyen möge. Durch Jesum Christum vnsern Herrn/Amen.

Seuffzer.

Lobet Gott den Herrn alle Geschlechter/lobet Ihn alle Völker. Dann sein Barmherzigkeit ist über mich bestärket worden/vnd sein Warheit bleib in Ewigkeit.

25

Geb.

Gebenedeyer sey die H. Dreysaltigkeit / vnd vñere
heilte Einigkeit ich will sie loben / weil sie Barmhert-
zigkeit mir erzaygt hat.

Ein ander Absck.

Übung der Gedult.

D Mein allerliebster Gott vnd Herr / wann ich
mein schwere Kranckheit / vnd Schmerzen auff
einer Seiten; auff der andern aber meine schwache
Kräfte ansehe / so entfällt mir aller Muth / vnd wird
mein Herz mit Traurigkeit angefüllt / aber / O Herr
du hast mich in keiner Noth verlassen / so stehe mit
dann auch jetzt bey / vnd laß mich nicht in Angedult
fallen / sondern stärke mich mit deiner Gnad / damit
mir nicht die Schmerzen zu schwär fallen. Herr
es geschehe hierinn was / vnd wie du willst / laß mich
nur in Ewigkeit von dir nicht geschaiden werden
Amen.

Ein anders.

O Herr Jesu Christe / du allernädigster Erlöser
ach verleihe gnädiglich / daß ich diesen Kelch / wöl-
chen du mir jetzt ein / schenckest / gedultig / vnd geber
lich möge austrinken. Er ist wol meiner Natur
über die massen schwärlich / aber hergegen hast du
mehr von meiner wegen aufgestanden. Gefälle
dir dann / O Herr / vnd willst mir mein Creus
schenken / ach so mehre auch in mir die Gnad vnd Gedult
vnd bewaffne mein Herz mit der Krafft deines
leydens / damit wider deinen Willen vnd Väterlich
Straf

Straff nicht murre / vngedultig / vnd verdrossen werde / sondern deinem H. Willen / mich gang vnterwerf Amen.

Ein anders / durch Fragen gestellt.

Erste Frag.

Glaubst du / mein lieber Sohn / daß es allhie muß gelitten seyn / vnd begehrest also auch du diesen Creuz-Weg in das himmlische Vatterland zu kommen? Antwort. Ach ich glaub / ich begehre.

Zweyte Frag. Glaubst / daß du GOTT deinen himmlischen Vatter ofte vnd vilmal erzürnet hast / vnd bist also bereit / dise Kranckheit / als ein Vätterliche Zucht gern vnd willig anzunehmen? Antwort. Ich glaub / ich bin bereit.

Dritte Frag. Glaubst du / daß der Allmächtige GOTT dir dise Kranckheit an statt der in der Höllen / oder Fegfeuer verdienten Straff zuschicke / vnd sprichst also mit dem H. Augustino: O HERR schneid / vnd brenn allhie / wie du wilt / verschone nur in Ewigkeit? Antwort. Ich glaub / ich sprich.

Vierde Frag. Glaubst du / daß GOTT der HERR dise Kranckheit über dich verhängt hab / damit er dein Tugend erforsche / vnd bist also bereit / mit sonderbarer Gedult / vnd Starckmüthigkeit dein Fortgang in der Tugend zu erweisen? Antwort. Ich glaub / vnd bin bereit.

Fünfte Frag. Glaubst du / daß GOTT dise Kranckheit über dich verhängt hab / damit du hierdurch ein grosse / vnd vnaussprechliche Freud erwerbest / vnd willst also gern dise augenblickliche Trübsal über

übertragen / damit du ewige Freud dardurch erlangest? Antwort. Ich glaub/ich will.

Sechste Frag. Glaubst du / daß GOTT seine allerliebste Freund mit Trübsal belade / damit Er seine Gelegenheit mache / ihr gegen Ihm geschöpfte Lieb zu erweisen / begehrest also auch diese Krankheit mit sonderer Freud / vnd Hurrigkeit aufzustehen / damit du hterdurch dein Lieb gegen Ihm erklärest? Antwort. Ach ich glaub/ich begehre.

Siebende Frag. Glaubst du / daß Christus dein Erlöser / dein Haupt zu deinem Hail / vnd Exempel sovil gelitten hab / vnd begehrest also Ihme in Creuss vnd leyden allhie gleichförmig zu werden / damit du in der andern Welt auch in der Freud sein Gesell sein mögest? Antwort. Ich glaub/ich begehre.

Achte Frag. Glaubst / daß die Seelen des Fegefeurs durch die gute Werck der lebendigen Christen glaubigen erlediget werden / vnd willst derohalben auch den halben/oder gansen Frucht deiner Schmerzen zu ihrem Trost / vnd Hülff auffopfern? Antwort. Ich glaub/ich will.

Neundte Frag. Glaubst du / daß man durch gute Werck allerley Gnaden / vnd Gaben so wol ihme selbst / als andern erlangen könne / vnd opfferst also diese dein Krankheit / vnd alles / was du zur Zeit dieses guts thun wirst / GOTT dem HERRN auff / damit Er dir / vnd allen Befreunden / Gütthättern / Feinden / Bresthafften / oder andern / für welche du zu betten pflegst / Gedult / vnd Stärcke im leyden / vnd ein glückseliges End verleyhe? Antwort. Ich glaub / ich opffere auff.

Behers

Zehende Frag. Glaubst du / daß **GDZ** der Herr / sonderlich durch die Gedult in Widerwertigkeit gepriesen / vnd gelobt werde / vnd willst auch dero halben der Gedult in diser Kranckheit sonderlich dich beflissen / damit du dein danckbares Gemüch gegen **GDZ** erklärst? Antwort. Ich glaub/ich will.

Elfte Frag. Glaubst du / daß alle Heiligen **GDZ**es durch Creuz / vnd Leyden zu ihrer Glorri gelanget seyen / vnd begehrest also im Leyden / sowol als in Freuden ihnen gleichförmig zu werden? Antwort. Ich glaub/ich begehre.

Zwölffte Frag. Glaubst du / daß du auß dir nicht gnugsame Kräfte hast / dise Kranckheit / wie sich gebühret / aufzustehn / bittest also **GDZ** dem Herrn demütig durch die Gedult Christi **JESU** / Er wolle dir dise so notwendige / vnd so sehr erwünschte Gnad / vnd Gedult mittheilen? Antwort. Ich glaub/ich bitte. Amen/Amen/Amen.

Litaney/

Von der Gedult.

GDZ himmlischer Vatter / Ach verleyhe mir Gedult.

GDZ Sohn/du Lehrmeister der Gedult.

GDZ heiliger Geist/ein Tröster/vnd Stärcker der Betrübten/ach verleyhe mir Gedult.

O heilige Dreyfaltigkeit / einiger **GDZ** / Verleyhe mir Gedult.

Durch die Gedult Christi meines Erlösers.

Durch sein heiliges Leyden/vnd Sterben.

Durch

Durch das Schwerdt / welches Maria Herz durchdrungen hat.

Durch alle Trübsal / vnd Marter / welche deine liebe Heiligen haben außgestanden.

Damit dein H. Nam geprysen werde.

Damit ich Christo deinem Sohn / vnd allen lieben Heiligen gleichförmig werde.

Damit ich mein gegen dir geschöpffte Lieb erklären möge.

Damit ich deiner Gerechtigkeit gnug thun könne / Ach verleyhe mir Gedult.

Damit ich zur Besserung des Lebens auffgenommen werde.

Damit ich in Tugenden / vnd Verdiensten zunehme.

Damit ich den armen Seelen ein Trost / vnd Linderung ihrer Peyn verursache.

Damit ich mir / vnd den Lebendigen allerley Gaben / vnd Gnaden erlangen möge.

Damit ich meinen Neben - Menschen mit meinem Exempel aufferbauen / vnd zur Gedult / vnd Lieb antreiben möge.

O du Lamb Gottes / das du hinnimbst die Sünd der Welt /

Ach lehre mich die

Ach mehre in mir die } Gedult.

Ach erhalte in mir die }

¶. O Herr erhöre mein Gebett.

Rz. Und mach mich theilhaftig des Leydens deines lieben Sohns.

Gebett.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott / der du deinen lie-
 ben Sohn in diese Welt schicken / vnd nach sovil
 Pein vnd Marter an dem Stamm des H. Creuz
 hast sterben lassen wollen / damit Er vns die so noth-
 wendig / vnd nutzliche Tugend der Gedult lehrete.
 Ich bitte dich demütig / du wollest mir dein Göttliche
 Erbad / vnd Hilff verlenhen / daß ich diesem Exempel
 vollkommenlich nachfolgen / vnd also gleichwie ich
 mit Christo ein Gesell im Leyden gewesen bin / auch
 in den Freuden sein Gesell zuseyn verdienen möge.
 Durch Christum vnsern H. Erzm / Amen.

Seufftzer.

HErz / gern alles leyde ich /
 Weil du hast glitten mehr für mich.
D Herz / du waißt / daß ich in dem Leib zwar grosse
 Schmerzen empfinde / aber doch der Seelen nach we-
 gen deiner Lieb sie gern / vnd willig gedulte.
D Herz allhie mich brenn / vnd schneid /
 Verschone nur in Ewigkeit.
D mein gütiger Vatter / es ist zwar bitter der
 Kelch / den du mir hast eingeschenkt / aber ich bin be-
 reit vmb deiner Liebe wegen ihne aufzutriucken. **Meh-**
re / D Vatter / den Schmerzen / vnd mehre die Ge-
 dult.
D mein gedultigster **IESU** / ach ziehe mich nach
 dir / vnd lehre mich üben dein H. Gedult.
D mein **IESU** / ich will nicht leben ohne Schmer-
 zen / weil ich dich mit Schmerzen also angefülle sehe.

Aich

Ach liebster JESU / ach vereinige meine Schmen
gen mit den deinen / vnd opffere sie auff deinem himli
schen Vatter.

Ach was soll ich GOTT geben vmb alles / das er mir
geben hat? den Kelch / den er mir hat eingeschickt /
will ich aufreicken / vnd also seinen heiligen Namen
benedeyen.

O mein JESU / der Diener ist nicht grösser / als der
HERZ; weil dann du sovil gelitten hast / warumb
wolt ich nicht das wenig gedulten; vnd ich zwar leide
alles billich / du aber was hast verschuldet?

O JESU / verleyh mir Gedult /
Das ich abzahle mein Sünd / vnd Schuld:
Mit deinem leyden / Creuz / vnd Peyn /
Lass mein leyden vereinigt seyn.

Trostreiche Sprüch /

Für die Gedult.

Auß der 3. Schrifft.

SEr HERZ euer GOTT versucht euch / das offter
bar werde / ob ihr ihn von gansen Herzen / vnd
von ganser Seel liebet.

Dieweil du GOTT angenemb warest / war vnter
then / daß dich die Anfechtungen bewehren.

Wann wir das Gut haben von der Hand GOTT
empfangen / warumb wolten wir nicht auch das Böse
annemen?

Mein Kind verwirff die Zucht des HERZ nicht
vnd sey nicht vngedultig über seiner Straff / dann
welcher

welchen der Herr strafft / den hat er lieb / vnd hat
Wolgefallen an ihm / wie ein Vater am Sohn.

Durch vil Trübsal müssen wir eingehn in das
Reich der Himmel.

Alles leyden diser Welt ist nicht zu vergleichen mit
der zukünftigen Glory / welche vns wird mitgetheilt
werden.

Aus den H. Vätern.

leyde/was du nicht wilt/damit du bekommest was
du wilt.

Es ist ein grosse Hitze diser Welt (oder Trübsal)
aber auch ein grosser Schatten vnter den Flügeln
Gottes.

Die Menschen trauern über die Saisel / aber über
das trauern sie nicht/deshalben sie gegaislet werden.

Quo pungaris, inde nascitur rosa, ut coroneris.
Mit dem du gestochen wirst / eben auß dem wachset
die Rosen/mit der du gecrönet werdest.

Wann du außgenommen bist von der Zucht der
Saisel / bist du auch außgenommen auß der Zahl der
Kinder.

Siehe den Weg nicht an / daß er rauch ist / sondern
wo er dich hinführt.

Ein Seel die mit einer Kranckheit behafft ist / die
ist nahe bey Gott.

Mitigat vim doloris considerata equitas fe-
licitatis. Der Gewalt des Schmerzens wird gelin-
det / wann man die Gerechtigkeit des schlagens be-
achtet.

Bene pungaris, si compungaris. Du wirst nutz
gepeinigt/wann du wirst vereinigt.

Par. IV.

B

Multi,

Mulci, cum sentiunt poenam, corrigunt culpam. Mancher vermahnt die Sünd / wann er die Straff empfindt.

Leystest du etwas böses / so sage GOTT Dank / darnumb / so wird es ins gut verendert.

Nichts ist GOTT angenehmer / nichts dir nutzlicher in dieser Welt / als vil umb Christi willen leyden / wann etwas bessers gewesen wäre / so hätte vns solcher zweiffels ohne Christus mit Worten / vnd Exempeln gelehrt.

Auf Gleichnissen.

Gleichwie das Gold / vnd Silber im Feuer / also werden die Menschen / so GOTT gefallen / in der Trübsal bewehrt.

Wann man die Knaben läst ohne Zuchtmeister / werden sie murhwillig. Paedagogus nostri tribulatio est.

Gleich wie GOTT der HERR Eliam durch einen Sturmwind / vnd feurigen Wagen in den Himmel erhebt hat / also auch dich durch die Trübsal / vnd Belästigung.

Es beklagt sich oft einer / daß er niemand hab / der ihn einem grossen HERRN befehle / die Gedult ist welche vns GOTT befehlt / vnd in seiner Gnad erhält.

Wie diejenige / welche Pillelin nehmen / diese in die Stien einwicklen / damit sie die Bitterkeit nicht empfinden / also du die Kranckheit mit der Betrachtung des heiligen Leydens Christi.

Die Lebendigen pflegen zum Zeichen der Lieblichkeit die Hand zutrecken / also GOTT.

Wer wolte nicht gern sein Acker zer schlagen lassen / wann

Wann der Haged ganz gulden wäre? Warumb wilff
du die guldene Trübsal nicht gedulden?

Dem Vogel / den man behalten wilff / stuket man
die Flügel / also auch GOTT den Seinigen?

Wann dir ein Partickel vom Creuz Christi ge-
schenckt wird / erfreuest du dich; warumb nicht auch
wann er dir einen Thail seines geistlichen Creuz mit-
theilt.

Achter Absas.

Übung der Demuth.

Ich bekenne / allernädigster Vatter / daß ich
vnder allen Menschen / so in der Welt leben /
der allerlasterhaftigste bin.

Ich bekenne mich unwürdig zu seyn / den die
Erd trägt / vnd erhehrt.

Ich glaube / daß / wann die gröste Sünder die
Welt solche Hülff / wie ich von GOTT em-
pfangen / vil eyffriger sich zu ihm würden kehren /
vnd wol auch mit größerer Vollkommenheit ihn
leben vnd verehren / ihre Sünden mehr bereuen /
vnd ihm treulicher / weder ich / anfangen zu dienen.

Ich entseze mich / HERZ / vor großer Verwun-
derung / wie du mein Angesicht / der ich ein so un-
dankbare Creatur bin / können gedulden: halte
mich demnach ganz unwürdig dir zu dienen /
vnd daß mein Gebeyt von dir soll erhört werden.

Ich erkenne mich für unwürdig / wegen meines
Ungehorsams vnd Widerspennigkeit / daß ich
vnder deinen Glaubigen / vnd in dem Hauß dei-

ner Diener wohne / von denen ich / so sie mich nach
meinen Verdiensten wolten tractieren / nichts
dann Schmach vnd Lasterung solte anhören.

Zu verwundern / O HErr / ist dein vnschät-
barliche Güte gegen mir / mit der du mich bishero
übertragen / vnd daß du mich wegen meiner höch-
sten Vndanckbarkeit gegen dir / in die allertiefste
Feuer-Gruben nicht verstoffest.

Ich erkenne mich allein vmb diser Vndanck-
barkeit willen / vnder allen andern Creaturen / als
vnuwürdig deiner Sorg / Fürsorge vnd Lieb / die
du ihnen erweistest : vnd erschrocke ab mir selbst /
als ab einem Ding / welches stinckender / verhasse-
ter / vnd greulicher ist / als ein abscheulicher Mist-
hauffen.

Ich bekenne daß mein Vndanckbarkeit / vmb
Gottlosigkeit so groß ist / daß ich nichts anders ver-
diene / als in Abgrund der Höllen versenck zu
werden.

Ich bekenne / O HErr / daß ja die Hölle selbst
nicht so vil Peynen hat / dadurch meine Bosheit
vnd Laster könten würdiglich gestrafft werden.

Ich bekenne / daß ich auß mir selbst nichts wisse /
nichts wolle / nichts vermöge.

Ich schäme mich / daß / der ich ein Mensch
bin / gelebt hab nicht wie ein Mensch / sondern
wie ein vnuernünftiges Thier.

Ich schäme mich / daß / der ich ein Christ /
gleichwol gelebt hab / als ob ich ein Heyd wäre.

Ich schäme mich / daß ich Gott für all seine

Liebe / Gütigkeit vnd Treu / so vndanckbar gewe-
sen / die Er mir allzeit erweisen hat.

Ich schäme mich der geringen Anmüthung vnd
Andacht / welche ich zum Hochw. Sacrament /
darinn Christus leiblich zugegen / getragen hab.

Ich schäme mich / daß ich vnser Hochheiligsten
Mutter Maria nie ein gebührenden Dienst erzei-
get hab.

Neundter Absatz.

Übung der Ubergabung seines
Willens.

Mein allergütigster Gott / mein Leben vnd
Willen übergib ich in deine Hand.

Wircke in mir Herz / vnd brauche mich nach
deinem Wolgefallen / hie vnd in Ewigkeit.

Ich übergib mich gang / allmächtiger Gott / in
deinen Willen / welcher mir jetzt vnd ewiglich über
alles / vnd in allem lieber ist als die Gewalt / zu er-
wählen was / ich wolte.

Getreuester Herz vnd Gott / wie du von
Ewigkeit her / ehe ich war / bey dir beschlossen
mit mir umbzugehen vnd zu thun also bitte ich /
thue nit nach meinem / sondern nach deinem ge-
wöhnlichen Willen.

Es geschehe an mir / vnd mit mir / niches was
ich will / sondern was du wilt / vnd zu deiner grös-
sern Ehren dienet. Wilst du nun daß ich lebe / so
thue es mir gefällig : wilt du / daß ich sterbe / so bin
ich zufrieden : wilt du mich gesund haben / so nimb
ich

ich die Gesundheit an: soll ich krank seyn / so sey
ich krank: soll ich reich seyn / so will ich die Reich-
thumb: soll ich arm seyn / so will ich die Armut:
wilst du daß ich soll getröst seyn / so will ich auch:
wilst du mich trostlos / so sey es.

Wilt du Herz / daß ich diser Gnaden nie
genieße / will ich nach deinem Göttlichen Willen
vil lieber derselben Mangel leyden / als auß eige-
nem Willen genießen.

Herz / wann es zu deinem Lob gereichte / daß
ich nach meinem Todt fünffsig Jahr lang im Fege-
feuer sollte gereinigt werden / sehe / so wolt ich mich
vnder deine Fuß werffen / vnd solche Straff zu
deiner Ehr gern annehmen vnd leyden.

Was / vnd wie es dir gefällt / Herz / so mach
Thees mit mir / mit meiner Seelen / mit meinem
Leib / Freunden / allen Sachen vnd Geschäften /
setz vnd in Ewigkeit.

Gib mir Herz mein Gott was du wilt / wann
du wilt / wie du wilt / wie vil du wilt.

Mein Herz ist bereit / Herz Gott / zu lieben /
zu verzeihen / zu thun / zu leyden / nit wie ich / son-
dern wie du wilt.

Ich bin bereit mit deiner Gnad / vnd zu deiner
Ehren / zu leyden alle Schmach vnd Unbilligkeit
eigne Verachtung / Spott / Trübsal / Verfol-
gung vnd allen Schmerzen.

Ich bin bereit beraubt zu werden allerley Ver-
stung / vnd wo du wilt / liebster Jesu / also zu ley-
den in Armut / Angstigung / vnd Bekümmerung
wie du gelebt hast.

Ich ergib mich dir HErr also ganz vnd voll-
kommenlich / als sich je ein Mensch deinem heil-
igsten Willen ergeben hat / oder ergeben können.

Allergewünschter Jesu Christe / von diser
Stund an vnd forthin in alle Ewigkeit / will vnd
begehrt ich nichts anders / nichts mehr / nichts we-
niger an Leib vnd Seel zu haben / zu leyden / zu
thun / zu lassen / als was dir am gefälligsten ist.

Siehe HErr / ich bin in deiner Hand / wie du weißt
vnd wilt / also thue mit mir.

Ein anders.

Allmächtiger / gürtiger / vnd barmherziger
Gott / siehe / ich deine unwürdige Creatur über-
gebe mich ganz vnd gar in deinen Göttlichen Wil-
len / vnd opffere mich dir mit Leib vnd Seel zu einem
lebendigen wolgefälligen Brand-Opffer / gleich wie
sich dein geliebter Sohn am H. Creuz in seinen höch-
sten Schmerzen dir hat auffgeopffert vnd übergeben:
vnd bin von Grund meiner Seelen bereit / allein zu
deiner höchsten Glory vnd Ehr / vnd zuu vollkomme-
nesten Wohlgefallen deiner ewigen Majestät / auß
lauter Lieb geduldiglich zu leyden vnd außzustehen alle
Schmerzen vnd Peyn diser meiner Kranckheit / ja
auch den Todeselbsten ; wie auch den alle Ubel vnd
Peynen / welche mir von deiner Göttlichen Gerech-
tigkeit in der Zeit vnd in der Ewigkeit möchten
auferlegt werden. Und bekenne hiemit vor dir / vnd
allen deinen Heiligen / daß / wann es mir frey stun-
de noch tausend Jahr in allen Vollüsten zu leben / so
wolte ich doch allein deiner Lieb vnd Ehren willen ic-

kund den Todt leyden / so es deiner Göttlichen Majestät wolgefällig ist / als gegen deinen Willen noch ein einzige Stund zu leben. Derwegen mit völliger Auffgebung meiner selbst in deine Göttliche Hand spreche ich: O Herr / nit mein / sondern dein aller heiligster wolgefälligster vnd gerechtigster Will geschehe mit mir / durch mich / vnd in mir in der Zeit / vnd in der Ewigkeit / Amen.

Auffopfferung seiner selbst in dem Willen Gottes.

Mein herzallerliebster Gott! ich erkenne mich in allem dem Leibenzen zu seyn / weil du mich erschaffen / vnd mit deinem Blut erkaufft hast. Derwegen wie ich hie gegenwärtig bin / mit allem / was ich bin vnd hab / opffere / schencke vnd übergibe ich mich dir ganz vnd gar freywilliglich / vnd von ganzem Herzen. Vnd dis begehre ich zu thun durch Krafft vnd Würckung des Herzens Jesu Christi / auff solche Weiß / wie du / mein Gott / begehrest / vnd ich das zu thun schuldig bin.

Ich opffere / vnderwirffe / vnd übergibe mich von diser Stund an bis in alle Ewigkeit deinem Göttlichen wolgefälligsten Willen: vnd begehre von ganzem Herzen über alles / daß ich wünschen möchte / daß dein lobwürdigster Will in mir / vmb mich / vnd durch mich / so wol in geistlichen / als leiblichen Sachen / auff das allervollkommenest / möge vollbracht werden in der Zeit vnd in der Ewigkeit.

Ich begehre hinfüro weder Glück / noch Unglück / weder

weder Gesundheit / noch Krankheit / weder Todt /
noch leben : sondern diß ist allein mein höchste Be-
gehrt / vnd wünsch für allen Wollüsten der ganzen
Welt / daß so wol in mir / als in allen Creaturen dein
wolgefälligster vnd lobwürdigster Will möge voll-
bracht werden. Dahero sprich ich mit ganzem Her-
zen vnd Mund : Nicht mein / sondern dein Will ge-
schehe / O aller süßester Jesu.

Nimme derowegen an / O ewiger Vatter / diese
meine gänzlichliche Übergab in deine Hand / vnd diß
mein freywilliges Opffer meines eygenen Willens /
den ich dir hiemit schlachte / vnd zu einem Brands-
Opffer auffopffere / in Vereinigung deß jenigen
Opffers / welches dir dein Sohn thäte / als er in sei-
ner höchsten Angst sich zu gänzlichlicher Vollbringung
deines H. Willens anerbotten.

Vnd weil ich dann nun von dieser Stund an ganz
dein bin / vnd in Ewigkeit dein verbleiben will /
drumb nimme mich an zu deinem wahren ey-
genen Kind / vnd verschaffe / daß ich nimmermehr
mein eygen möge werden biß in Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

O Mein Gott / vnd Herr / ich glaub / vnd bekenne /
daß du alles weißlich zu deiner grösseren Ehr /
vnd vnserm Heyl anordnest / vnd also auch diese
Krankheit mir bißhero sehr heylsamb / vnd nutzlich
gewesen seye. Wofern du mir aber auch das Les-
ben nehmen wilst / so bin ich gar wol zufrieden / dann
wann du dieses nimbst / so nimbst du nicht das Mein /
sondern das Dein. So opffere ich dir dann / vnd
schenckedisen nicht meinen / sondern deinen Leib / vnd
Seel /

Seel/vnd sag dir Danck / daß du mir dieselbe so lang erhalten/vnd gelihen hast. Sterben muß ich/vnd mit mir alle Menschen. Nun aber weiß ich kein bessere Zeit/als die/welche du selbst bestimmest. So vnterwirff ich mich dann gänzlich deiner Väterlichen Anordnung vnd Fürsichtigkeit. Mein Herz sper ich auff/vnd bin bereit ein anders Leben zu suchen / zu welchem du mich ruffest / ich gib / vnd opffere dir auff von Herzen / was du von mir begehrest / ganz freywillig beflche ich meinen Geist in deine Hand / bewahre denselben als dein Beschöpf / welches du mit deinem heiligen Blut gekauft hast / damit ich deinem Willen / dem ich mich allhie zu laiten übergeben / in Ewigkeit erfüllen möge / Amen.

O gnädiger Vatter / ich begehre weder das Leben / noch den Todt / sondern dein Wolgefallen / ich erwarte dein gnädigen Endschluß / mir geschehe nach deinem Willen. Willst du / daß ich sterbe / so nimb auff mein Geist / vnd wiewol ich erst zu Abend komme / verheiß ich doch / du werdest mir nicht minder die ewige Ruhe verleyhen. Willst du aber / daß ich lebe / so setz ich mich ernstlich für (darzu ich die Hülff deiner Gnad anruffe) die übrige Zeit meines Lebens nutzlicher / vnd Christlicher zu zubringen / vnd mich gänzlich zu deiner Ehr / vnd Wolgefallen auffzuopffern. Das verleyhe vns / O GOTT / durch Christum deinen Sohn vnterfern HERM / Amen.

O mein GOTT / vnd HERR dein H. Namen sey gebenedeyt in Ewigkeit / vnd daß du dise Krankheit über mich hast wollen kommen lassen. Ich kann ihr nicht entrinnen / daher ist vonnöthen / daß ich zu dir

dir siehe/ vnd von dir Hilff begehre. O Herz/ jetzt
bin ich in Trübsal vnd meinem Herzen ist nicht wel/
dann ich wird von gegenwertiger Krankheit geplag/
get. Was soll ich aber sagen/ O geliebter Vatter/ ich
bin zwischen Aengsten ergriffen; Ach erledige mich
zu diser Stund / dann darumb bin ich in dise Stund
kommen/ damit du geprysen werdest/ wann ich vorher
redlich edemüthigt / vnd durch dich wider erlediget
wird worden seyn. Doch aber/ O H E R Z / nicht
mein Will / sondern der deingesehe. Ich hab wol
verschuldet / daß ich also geplagt vnd beschwert wer/
de. Ich muß leyden / wann es nur mit Gedult ge/
schehe / bis daß das Wetter fürüber gienge. Es ist
aber dein Hand so mächtig / daß sie auch dise Kranck/
heit von mir nemmen kan / damit ich nicht ganz ver/
berbe/ vnd je schwerer mich solches gedurckt/ je leichter
kannst du solches vollziehen. So werde dann/ O Herz/
dein H. Will in mir erfüllt/ von nun an bis in Ewig/
keit/ Amen.

O gerechter vnd allzeit lobwürdiger Vatter / die
Stund ist hie/ daß dein Knecht etwas vmb deiner wil/
len leyde.

O heiliger Vatter/ du hast es also verordnet/ vnd
das ist geschehen / was du gebotten hast / dann ohne
dein Fürsichtigkeit nichts auff Erden geschicht.

Das ist aber die Gnad / so du deinem Freund be/
weist / daß er von deiner wegen leyde / vnd geplagt
werde / wie oft / von wem / vnd wie du wilt. Ich
dancke dir derohalben von Herren / daß du meine
Sünd nicht übersehen hast / sondern so väterlich ab/
straffest. So seye dann dein Züchtigung über mich.
Siehe/

Sihe/ O geliebter Vatter/ in deinen Händen bin ich/ vnd vnter die Kuthen deiner Straich naige ich mich/ schlage darein nach deinem Gefallen/ damit ich mich einmal deinem Willen vnterwerffe.

Dir befihle ich mich/ vnd alles/ was ich hab/ damit es durch dich gebessert werde. Du waißt/ was zu meinem Nutz tauglich ist/ vnnnd wie vil Trübsal mir vnters nöthen seye. Mache derohalben mit mir/ was dir immer gefällt/ vnnnd verschmähe nicht mein sündiges Leben/ das niemand klarer/ vnd besser/ als dir bekandt ist.

Sib/ O H^{er}/ zu wissen/ was zu wissen ist: Das zu lieben/ was zu lieben ist: Das zu loben/ was dir am höchsten gefällt/ damit dein H. Nam in mir/ vnd allen Menschen jederzeit gelobe/ vnd geprysen werde/ Amen.

Ein anders durch Fragen.

Erste Frag.

Wolan/ mein lieber Sohn/ glaubst du/ daß diese Kranckheit von der Hand Gottes herkomme/ vnd zu deinem grösseren Heyl verordnet seye? **Antw**ort. Ach ich glaubs.

Andere Frag. Erkennest du sie für eine solche Gute Gutthat/ vnd danckest darumb nach allen deinen Kräfften? **Antw**ort. Ach ich erkenns/ vnd dancke.

Dritte Frag. Bist du bereit diese Kranckheit zu schuldiger Danckbarkeit/ vnd auß Lieb mit Gedult/ vnd Beständigkeit außzustehen? **Antw**ort. Ach ich bin bereit.

Vierde

Vierde Frag. Bittest du Gott den Herrn/
Er wolle disen Kelch von dir hinweg nehmen/doch
aber nicht dein Will / sondern der sein solle gesche-
hen? Antwort. Ach ich bitte.

Fünfte Frag. Hoffest du/er werde dir Stärck/
vnd Gnad zu allem dem / was er mit dir anordnen
wird/verlehen? Antwort. Ach ich hoffe.

Sechste Frag. Bist du bereit den Todt selbst
gutwillig aufzustehn / wann es Ihme also gefällig
seyn wird? Antwort. Ach ich bin bereit.

Sibend Frag. Schenckst du dich Ihme ganz/
vnd gar/ vnd willst nach seinem Willen leben/ vnd
sterben? Antwort. Ach ich schencke mich. Ach ich
will Ihme leben/vnd sterben!

Zehender Absas.

Übung der Begierd zum Himmel.

Allerliebster Herz Jesu / du bist ja mein
Stärke / mein Trost / mein Zuversicht / vnd
mein Erlöser. O König der Ehren / Christe JE-
su/du bist mein Ehr vnd Ruhm/auff den ich traue/
an den ich glaube / vnd den ich von Herzen lieb
habe. O Geber des Lebens / O Schöpffer aller
Ding / ich bin das Werck deiner Hände / du bist
für mich gestorben / Leben vnd Barmherzigkeit
hast du mir geben / nun reiche mir die Hand deiner
Gnaden / heisse mich zu dir kommen / dann es ist
Zeit/das der Geist auffahre zu dir meinem Hey-
land : Thue mir auff die Thür des Lebens / wie du
an dem Creuz zum Schächer sprachest: Heut wirst
du

du mit mir seyn im Paradyß / also komme zu mir /
 O Jesu / dann sehe mich verlange nach dir / vnd
 ich hab dich in meinem Herzen : so will ich dich nit
 lassen / biß du mich einführest in das Haus deiner
 Herzlichkeit. Sihe/ich sitz hier wie ein Blinder am
 Wege / vnd rufft zu dir / Jesu du Sohn Da-
 uids / erbarme dich mein. Hilff daß ich sehe / vnd
 dein ewiges Licht anschau / O ewiges vnsehba-
 res Licht : Herz hilff mir / so ist mir geholfen
 ewiglich.

Ein anders.

Komme lieber Jesu / mit einem seligen Stünd-
 lein / komme lieber Todt / vnd zeige mir den /
 welchen mein Seel lieb hat : zeige mir Jesu die
 Frucht meines Herzens / wie schön vnd lieblich
 bist du liebseeliges Stündlein / weil du vns eröff-
 nest die Herzlichkeit Gottes meines Herzen. Kom-
 me mein Gott / mit einem seligen End / vnd er-
 rette mein Seel auß dem Ketzer dises Jammer-
 thals : ach daß ich doch einmal solt eingehen in den
 Lustgarten meines Herrn / verleyhe mir mein
 Herz ein selige Heimfahrt / vnd thue meiner
 Seelen auff die Thür des Lebens. Mein Seel
 dürstet nach dir meinem Lebendigen Gott / wann
 werd ich dahin kommen / daß ich dein Angesicht
 anschau? So höre doch das Seuffzen deiner Ge-
 fangenen / vnd rette mich von meinen Banden :
 nimb auff deinen armen / elenden vnd hungerigen
 Sohn auß diesem Elend / vnd bringe ihn Herz
 zu deinem Vatter. Nimb auff Herz mich armen
 Lazarum / der ich voller Geschwer bin / vnd sehe
 mich

mich in die Schoß des Patriarchen Abrahams /
erlöse mich von allem Ubel / vnd leyte mich durch
deine heilige Engel in das ewige Leben.

Noch ein anders.

O HERR JESU Christe / du Sohn des allerhöch-
sten / mein einziger Heyland / Erlöser vnd
Seeligmacher / wann wird ich mich in dir allein
erfreuen? Wann wird ich einmal in dein Haus
eingelassen werden? Wie schön seynd deine Za-
bernackel / O Herz der Heerscharen? Mein Seel
wird Krafftloß in deinen Vorhöfen? Mein Herz
vnd Fleisch frolocken in dir meinem lebendigen
GOTT. Mein Seel dürstet nach dir dem lebendi-
gen Brunnen / wann wird ich dahin kommen / vnd
erscheinen vor deinem Angesicht? Ein Ding hab
ich begehrt / vnd dasselbig will ich suchen / daß ich
nemlich wohne in der Behausung des HERN /
auff daß ich den Wollust des HERN sehe / vnd
besuch seine Kirchen. Seelig seyn die / O GOTT /
welche in deinem Haus wohnen / von Ewldkeit zu
Ewigkeit werden sie dich loben / sie werden von
deiner Fruchtbarkeit vnd Überfluß angefüllt / vnd
mit dem Fluß des Wollusts getränckt werden.
Dann bey dir ist der Brunn des Lebens / vnd in
deinem Licht werden wir sehen das ewige Licht.
Wie groß / O HERR / ist die Bile deiner Süßig-
keit / welche du verborgen hast denen / die dich lie-
ben / vnd fürchten.

O lieber JESU / wann wird mein Leib wider-
umb zu Staub vnd Aschen werden? Mein Seel
aber widerumb zu dir stießen ihrem Ursprung
vnd

und Herkommen? Wann wird ich in dir / mein
 süßer Trost / und Friden entschlaffen / und Ruhe
 finden / damit ich dein vnaussprechliche Glorj be-
 tracht und anschau? Wann wird mich der lieblich
 Geruch deiner Hönigfließenden Gottheit anwe-
 hen? Wann würd der ewige Tag deines frölichen
 Angesichts einmal anbrechen? O Sonn der Glo-
 ry / laß dich blicken und sehen.

O erwünschter Liebhaber meines Hergens / wie
 gut / wie lieblich ist dich klärlich anschauen / dich
 haben / vnd in Ewigkeit besitzen? Eya verseyhe
 mir / daß ich dieses armseelig Leben in deiner Gna-
 den glückselig möge enden. Segne mein Seel in
 ihrer Ausfahrt: durch deinen lebendigmachenden
 Todt erhalte mich / schick mir allwegen meine ge-
 treue Gehülfferin Mariam / deine liebereiche Mut-
 ter / den tröstlichen Meerstern / die scheinende
 Morgenröthe / damit mir die Sonne der Gerech-
 tigkeit auffgehe. Alsdann sprich zu meiner See-
 len / ich bin dein Heyl / dein Schöpffer / Erlöser
 vnd Liebhaber / dich hab ich durch den bitteren Todt
 gesucht / gefunden vnd erkaufft / mit mir solst du
 seyn ewiglich. Nimb mich dann auff / barmherzi-
 ger Jesu / in dein seeliges Haus der ewigen Klar-
 heit / dort / O mein einziges Heyl / tröste mich mit
 deiner Hönigfließenden Gegenwart: dort erfreue
 mich mit deiner liebereichen Erlösung: dort erqui-
 cke mich / vnd ziehe mich in dich / mit deiner Gnad
 vnd Fridwehrenden Geist: dort ergreiff vnd fasse
 mich / in den Ruß deiner Vereinigung: in deiner
 Liebe zäme mich: Gib / daß ich in dir lebe / in die
 frolo

frolocke / vnd dich ohn vnterlaß verehere / lobe vnd
preyse mit allen himmlischen Geistern / Amen.

Antrieb zu dieser Begierd.

Aus der 3. Schrifft.

Im Tag in deinen Vorhöfen ist besser / dann tausend.

Siehe / ich schaffe neue Himmel / vnd neue Erde /
vnd der vorigen Dingen wird man nicht mehr ge-
dencken / vnd sie nicht mehr zu Herzen fassen / sondern
Ihr werdet euch ewiglich freuen / vnd frolocken / in den
neuen Dingen / die ich schaffe.

Kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats gehört / vnd
in keines Menschen Herz ist gestigen / was Gott
bereit hat denen / die ihn lieben.

Gott wird abwischen alle Zähren von ihren Augen
vnd der Todt wird nimmer seyn / noch Leyd / noch Se-
hrey / noch Schmerzen wird mehr seyn.

Aus den 33. Väteren.

O mein Seel / wann gleich täglich vonnöthen wär
die höllische Peyn ein lange Zeit zu leyden / damit wir
Christum in seiner Glory sehen / vnd seinen Heiligen
beglückter werden kuntten / wäre es nicht werth alles /
was traurig ist / zu gedulden / daß wir eines solchen
Guts / vnd Glory kuntten theilhafftig werden.

Mein Herz / wann du für diesen zerstörlichen / vnd
schlechten Leib so grosse / vnd vnzahlbare Surchaten er-
kennest / wie groß / vnd vnzahlbar werden die seyn / wels-
che du in dem Vaterland / da wir dich von Angesichte
Angesichte zusehen verhoffen / denen so dich lieben /
Pars 1K. bereit

bereithaft? Wann du vns so grosse Ding schenckst
im Kercker / was wirst du im Pallast thun? wann
du vns so grossen Trost in dem Thal der Zäher nicht
theilest / was wirst du vns am Hochzeit Tag geben?

Ein so grosse Schöne der Gerechtigkeit ist allda
ein solche Lieblichkeit des ewigen Liechtis / das / wann
gleich nicht länger / als ein einzigen Tag vergunne
wäre darin zu wohnen / man billig vnser ganzes Leben
ob es schon mit Wollüsten angefüllt wäre / verachten
soll.

Kein gutes Leben ist nicht / als das seelige Leben:
Seelig kan es nicht seyn / es seye dann ewig: Allda
seynd gute Täg / nicht vil / sondern einer / der weder
Aufgang noch Niedergang hat.

Wie schön / vnd wolgestalt wird seyn das himmli-
sche Jerusalem / wann also glänzer das irdische Rom?
Und wann in diser Welt ein so grosse Ehr haben die
Liebhaber der Eitelkeit / was für Ehr haben zu erwarte-
ten die Liebhaber der Wahrheit?

Wer solt den zeitlichen Tode fürchten / deme das
ewige Leben verheissen wird? Wer solte sich über die
leibliche Arbeit entsetzen / wann er erkennet / das man
ihn in die ewige Ruhe werde setzen?

Auß Gleichnissen.

Wann einer sagt: Ich wolt ein Finger auß der
Hand / ein Aug auß dem Kopff vmb dise Sach ge-
hen / vermuthet man billich / es müsse etwas fürre-
liches seyn. Wie groß muß dann der Himmel seyn
von welchem der H. Ignatius gesagt: Feuer / Creutz /
Bestien / Zerbrechung der Gebein / Zerschmetterung
des

des gansen Leibs / vnd alle Pein des Teuffels kommen
über mich / allein daß ich Christum genieße?

Wann der heilige David noch hie gesagt hat:
Mir ist gut GOTT anhangen / da doch sovil Creuz zu
finden seynd / wie gut wird seyn GOTT anhangen alle
dort / wo weder Tode / noch Trübsal / sondern ein Über-
fluß aller Güter zu finden ist?

Wer wolte nicht gern das Haus / vnd Stand ei-
nes Baurens mit dem Pallast / vnd Stand eines Königs
vertauschen? Wer wolte dann nicht gern dieses
schlechte Leben mit dem zukünfftigen vertauschen?

Wann der H. Petrus / der nur ein Tröpflein der
himmlischen Freuden versucht hat / dannoch gesagt:
Hie ist gut seyn: Was wird sagen / der GOTT selbst
antwört?

Wann wir Japoniam so hoch schätzen / weil sovil
König darinn seynd / wer wolt nicht auffss höchst schätzen
den Himmel / wo alle König seynd?

Wer wolte sich nicht verwundern / wann einer
nicht wolte auß dem stinckenden Kercker aufgehen /
vnd in dem Königlichen Pallast wohnen? wievil mehr
solte man sich verwundern / wann einer nicht will vom
Himmel scheiden?

Wie mancher raist offte mit höchster Begird einen
rauben Weg / damit er ein Kirchen / ein Bild / ein
Statt / etc. sehe. Wievil mehr solte der Mensch gern
von der Welt abscheiden / damit er GOTT / die Heiligen /
den Himmel sehe?

Wann ein Hund gebunden die Sätzm seines
Herrn hört / wendet er sich hin vnd wider / vnd erzaigt
sein Begird zum Herrn zu kommen / von dem er doch

nur ein schlechte Speiß zu hoffen hat. Warumb begrehest du nicht zu Gott zu kommen / von dem du so reichlich wirst ersättiget werden.

Das abgemüde Pferd / wann es merckt / daß es zu dem Stall / vnd Futter komme / hebt über Nacht an zu enlen; warumb nicht auch du zum Himmel?

Wann man in einem Hauß höret daß man lustig seye / sagt man alsbald: Wolte Gott / ich wäre auch darben. Warumb sagen wir nicht auch solches / wann wir hören / daß die Heiligen im Himmel so lustig seyen?

Wann ein Sohn / der im Elend ist / wisse / daß er von Eltern / vnd Befreunden im Vatterland außs höchste verlangt wurde / wurde er nicht mit großem Verlangen dem Vatterland zueylen / warumb enleßst dann du nicht dem Himmel zu / allwo du von Gott / vnd den Heiligen so sehr verlangt wirst?

Dritter Absatz.

Übung der Auffopfferung.

Ich opffere dir / allertiebseeligster Vatter / mein Leib vnd Seel / mit allen meinen Kräfften vnd Vermögen.

Ich opffere dir mich selbst / bin bereit ehe den bittersten Todt außzustehen / als deine Majestät zu beleidigen.

Ich opffere / übergibe / vnd schencke mich selbst dir / O Ursprung alles Gutes / allergütigster Jesu / darumb will ich kein Augen haben / als dich zu sehen: noch Ohren / als dich zu hören: noch die Zung /

Zung / als von dir zu reden: noch das Herz / als dich zu lieben: noch die Gedächtnuß / als deiner Süßigkeit zu gedencken: noch den Verstand / als dein Majestät zu erkennen: noch die Hand / als zu deinen Diensten: noch die Fuß / als dich zu finden: noch den Leib / als dir zum Opffer.

Ich opffere vñnd richte / mein freidsamer König alle meine Gedancken / Wort vñnd Werck / zu Ehren deines H. Namens.

Ich opffere mich / bin auch bereit vñnd willig zu thun in allen Dingen deinen Göttlichen Willen.

Ich opffere dir H. Erz mein Leben / welches ich gern für den Catholischen Glauben auffsetzen / vñnd dargeben wolte.

Allerwürdigster H. Erz / ich opffere dir alles Lob vñnd Danck sagungen / welche dir auff waserley Weiß der Danck sagung verzichtet / verzichten / vñnd in Ewigkeit verziehen werden alle Creaturen / vñnd insonderheit die allheiligste Jungfrau Maria / sambt allen Heiligen vñnd Außerwählten. Diß opffere ich dir für mich / vñnd alle mir ertheilte Wohlthaten / vñnd bedancke mich eben mit solcher Neigung / Erkanntnuß / vñnd Danckbarkeit / wie sie dir pflegen zu dancken.

Allerfreugebigster Gott / ich opffere dir alles Geistliche Gut / Gedancken / Wort vñnd gute Werck / welche alle Menschen / so da gewesen / vñnd seyn werden / gethan haben / noch thun / vñnd noch künftig thun werden: Ja alle diese Gedancken / Wort vñnd gute Werck / welche von vñndlichen Menschen / so dein Göttliche Allmacht zu erschaffen

fen vermöchte / könnten geschehen / will ich dir hie
mit auffopfferen / also daß wann ich könnte / ich
allein dir zu lieb / wo möglich / mit solcher Krafft
thun wolte / wie du selbst weist / daß es deiner Ma-
jestät zu Ehren / auff das allerhöchste vnd ange-
nehmste könnte vollbracht werden.

Ich opffere dir auch alle Peyn / Schmerzen /
Marter / vnd alles peynliches Ubel deß Leibs vnd
der Seelen / welches gelitten / leyden / vnd noch
leyden werden alle Menschen / entweder in der
Welt / oder im Fegfeuer / zur Gnugthuung deiner
Berechtigkeit / vnd Vermehrung deiner Glo-
ry: auch alles was du weist / das von allen könne
gelitten werden / nicht allein in diser / sondern auch
in vnendlichen Welten vnd Fegfeuren: Also daß /
wann es dir gefällig wäre / ich dasselbig allein wegen
deiner Liebe / meines vnd deß Nächsten Heils
williglich leyden wolte.

Alle Reichthumb diser Welt opffere ich dir /
vnd möchte sie haben / den Armen solche außzu-
theilen.

Ich opffere dir das kostbare Blut deines einge-
bohrnen Sohns / für die glaubige abgestorbene
Seelen / damit sie dardurch erquicket werden.

Ich opffere dir / O himmlischer Vatter / deinen
allerliebsten Sohn / meinen Herrn Jesum Chri-
stum / in Vereinigung derselben Liebe / auß wel-
cher du ihn in die Welt gesandt hast.

Für alle meine Sünd opffere ich dir die Ver-
dienst seiner Menschwerdung / Wandels / Leydens
vnd bitteren Todts.

Für meine Reu vnd Schmerken / den ich über
meine Sünd haben solte / opffere ich dir seine vnbe-
greiffliche Angst vnd vnaußsprechliche Traurige-
keit / die dir allein bekant gewesen.

Für die Zäher / mit welchen ich meine Misse-
thaten billich solte abwäschen / sie aber nicht habe /
opffere ich dir den blutigen Schweiß deines Soh-
nes / meines Erlösers.

Ich opffere dir / gütigster Vatter / seinen vn-
schuldigsten Todt / sampt allen erlittnen Schmer-
ken seines Leydens / dardurch mir ein seeltiger Todt
ist zu erlangen.

Für die grosse Hartnäckigkeit meines Herzens
opffere ich dir auff seine hitzige Begierden vnd brin-
nende Lieb seines Herzens.

Ich opffere dir die heilige Andacht vnd Liebe
der allernadereichsten Jungfrauen Mariae vnd
aller deiner Auserwählten.

Vnd dir allergütigste Himmels Königin / opffe-
re ich zur Mehrung deiner Freuden vnd Glory /
das hönigstießende Herzk deines vilgeliebtesten
Sohns.

O Gott / zu deiner Ehr vnd Glory opffere ich
dir alles / was ich thun vnd leyden werde.

Zwölffter Absatz.

Übung Geistlicher Freud.

Ich erfreue mich höchlich / weil Gott der ist /
Der Er ist. Ich erfreue mich / daß Gott vn-
endlich mächtig / weiß / gütig / heilig / fürsichtig /
barmherzig vnd gerecht ist. Ich

Ich erfreue mich der liebeichen Vereinigung / die da ist vnder den dreien Eöttlichen Personen.

Ich erfreue mich / daß Er also groß vnd mächtig ist / daß Er von keinen Creaturen nicht kan begriffen werden.

Ich erfreue mich wegen der vnendlichen Lieb / mit welcher sich GOTT selbst liebt / geliebt hat / vnd ewiglich lieben wird.

Ich erfreue mich / daß alle Creaturen nicht vermögen GOTT gnugsamb zu lieben / wie Er wol verdient.

Es ist mir ein Herzen-Freud / daß GOTT in sich selbst der Allerglückseligste ist / vnd ein Ursprung aller Seeligkeit.

Mir ist gefällig / mein Hertz / erfreuet mich / vnd frolocket mit dir / wegen deiner allertieffsten Weisheit / dardurch du bist ein Erforscher der Herzen.

Mich erfreuet vnd erlustige mich in deiner Heiligkeit / als in einem wesentlichen Brunnen aller Schönheit vnd Reimigkeit / von dem alle verständliche Creaturen seynd geheiligt / vnd empfangen ihre Schönheit.

Ich erfreue mich aller Gaaßen vnd Gnaden / welche der ewige Vatter der Menschheit Christi IESU meines Erlösers vnd allen heiligen Auserwählten hat mitgetheilt.

Ich erfreue mich höchlich / daß der himmlische Vatter einen solchen Wolgefallen hat an seinem Sohn / an den Seelen der Gerechten / vnd an der Bekehrung der Sünder.

Ich

Ich erfreue mich sehr ab der Lieb / mit welcher
vns das Göttliche Wort / welches Fleisch worden /
vmbfangen / da Er sich selbst vns im H. Sacra-
ment dargest. llt.

Ich erfreue mich auffs höchste / daß Er im Ampt
der H. Mess. so oft dem ewigen Vatter ist geopf-
fert worden / vnd noch hinfüro wird auffgeopffert
werden.

Ich erfreue mich / daß dich / O Herr / mein
Gott / alle Engel anbetten / vnd alle Heiligen lo-
ben / ehren vnd lieben ewiglich.

Es ist mir ein grosse Freud / daß Maria ein
Jungfrau vnd ein Mutter Gottes ist.

Es ist mir ein Freud / daß ich ein Kind der Christ-
lichen Catholischen Kirchen bin.

Es ist mir ein Freud / daß Gott meinen Näch-
sten / vnd bevorab meinen Feinden / vil vnd grosse
Gnaden ertheilt hat.

Es ist mir ein Freud / daß die Recht-Glaubigen
die allergebenedeytste Mutter Mariam / vnd als
die Heiligen ehren / lieben / vnd anrufen.

Ein anders.

Mein gloriwürdigster Gott / von ganzem
Herzen erfreue ich mich / vnd auß ganzer Krafft
meines Willens will ich / gleich wie du es selbst
wilst / vnd begehrest / daß du derjenige Gott seyest
vnd bleibest / der du selbst bist in deiner Gott-
heit vnd Wesenheit. Vnd ich opffere dir dich selb-
sten aller / vnd mit aller deiner Vollkommenheit /
auff solche Weiß / wie du allein weisst / daß es mög-
lich

lich ist zu geschehen / zur Dancksagung vnd Glückwünschung / daß du der jenige vnendliche Gott bist / dessen Wesenheit kein erschaffener Verstand kan begreifen. Ich opffere dir auch zur würdigster Dancksagung für alle Wolthaten / die du der allerheiligsten Menschheit Jesu Christi / seiner glorwürdigsten Mutter / allen Engelen vnd Heiligen / mir vnd allen Menschen / wie auch allen Menschen / wie auch allen armen Seelen / vnd endlich allen Verdambten / welche dir für ihre empfangene Wolthaten nicht können / noch wollen dancken / jemal auff einige Weiß / vnd zu ewiger Zeit erzeigt hast / Amen.

Dreyzehender Absatz.

Liebreiche Annuthungen.

Ich begehre vnd wünsche zu leben vnd zu sterben in der Gnad vnd Huld Gottes.

Süßester Herz vnd Gott / ich begehre nichts anders zu gedencen / zu reden / zu thun / als was dir angenehm vnd wolgefällig ist.

Ich begehre vnd wünsche / daß ich dich / Herz / recht loben möchte / weil ich aber dasselbig würdigh nicht thun kan / bitte ich dich / du wollest dich selbst in mir vollkommentlich loben.

Ich wünsch vnd begehre / daß alle H. Engel / vnd all deine Außewöhltten / dich für mich ehren / preysen vnd loben thäten alle Augenblick / weil du lobwürdig bist in Ewigkeit.

Ach daß auß allen meinen Wercken / Worten /

Bewer

Bewegungen vnd Athem-ziehen deinem Namen
möchte ein Lob zukommen.

Ich begehre dir also vollkommenlich zu gefal-
len / allerliebwürdigster Gott / als je einer auß
deinen vornehmsten Freunden dir gefallen hat.

Ich wolte / daß sich zu dir / O lieblichstes Licht
meiner Seelen / alle Menschen bekehrten.

Ich wünsch vnd begehre / daß dich kein Mensch
auff Erden belaidigte.

Ich wünsche allen wahre Erkandtnuß Gottes /
vnd seine brinnende Lieb.

Ich wünsche allen / die mich je belaidigt / einen
seeligen Todt.

Ich wünsche / daß alle Völker / Geschlecht vnd
Menschen anbeteten das H. Sacrament / vnd
den süßesten Namen Jesus

Ich wünsche / daß die hochgesegnete Jungfrau
Maria von allen hoch geachtet / vnd allzeit würdig-
lich geehret wurde.

Ach Herz / ich wünsch vnd begehre zu seyn de-
müthig / gehorsamb / gedultig / mäßig / keusch /
vnd andächtig / wie ich solte; was mir nun an die-
sen Tugenden manglet / bitte ich / du wollest es
gnädig ersehen.

Ich wünsche vnd begehre herglichen zu sehen das
Angesicht / welches erfreuet die Statt Gottes.

Ich begehre zu sehen den Hiden König des
himmlischen Jerusalem / dessen Angesicht begehrt
die ganze Erden.

Ich begehre anzuschauen die allergnädigste
Jung-

Jungfrau Maria / die Mutter des eingebornen
Sohns Gottes vnd Himmel-Königin.

Ich wünsche/vnd begehre die Gesellschaft aller
heiligen Englen / vnd anderer Bürger vnd Ein-
wohner des Himmels.

Wann wird ich sehen mein Gott / vnd mein ei-
niges Gut! wann wird ich bey dir seyn du An-
fang / vnd mein End! Wann wird mein Seel
deiner süßesten Umbfahung genießten! Wann
wird sie mit vnauflöschlicher Liebe dir verbunden
werden! Wann wird sie dir vollkommenlich ver-
einiget bleiben! Was hab ich mehr im Himmel/
oder was kan ich auff Erden besser begehren / als
dich! O Gott meines Herzens / vnd mein Theil
in Ewigkeit!

Wann wird mir doch die Welt ganz vergehen/
wann werden alle Hindernussen / alle Unruhe /
alle Veränderungen bey mir ein End nehmen!
Wann wird mein Hiebleiben sich enden! Wann
wird sich neigen der Schatten der Sterblichkeit /
vnd herfür blicken der Tag der Ewigkeit! Wann
wird ich ablegen den Bündel des Leibs / daß mei-
ne Seel hinfliehe zu der ewigen Ruhe.

Wann wird ich ohne Hindernuß dich mit den
Heiligen ewiglich vnd seliglich loben / O mein
Gott / O mein Lieb / O mein Begierd / O mein
all / vnd einiges Gut!

Ein anders.

Glorwürdigster Gott / ich begehre von Her-
 gen dir vnd deinetwillen zugefallen / vnd zu
 allen Zeiten vnd Orthen dir den angenehmsten
 Dienst zu erweisen. O Gott / wann du mir die
 Wahl gebest zu begehren vnd zu erlangen / was ich
 wolt / so wolt ich gewislich nichts anders be-
 gehren / wie ichs dann auch tausend vnd tausendmahl
 auß allem meinem Vermögen meines Hertzens
 begehre / daß dein lobwürdigster Will in mir / durch
 mich / vnd mit mir // wie auch mit allen Menschen
 auff Erden auff die allerhöchste Weiß möchte voll-
 bracht werden / gleich wie er im Himmel ewiglich
 vollbracht wird. Wolte Gott daß dich alle Men-
 schen erkannten / dich anbetteten / dich ehrten / dich
 liebten / vnd dir auß lauter Lieb auff die allervoll-
 kommene Weiß dieneten. Fürwahr wann alle
 Menschen in meiner Gewalt wären / so wolt ich sie
 alle dahin bewegen / ja auch gar zwingen / daß sie
 dich allein über alles solten lieben / ehren vnd an-
 betten.

O daß ich könnte auß allen Creaturen ein Seel
 machen / vnd auß jeder Seel einen Himmel / in
 welcher du solche Glory / Lob vnd Freud hättest /
 so vil du von Anfang gehabt hast / vnd noch haben
 wirst von allen Engelen vnd Heiligen in Ewig-
 keit: gewislich ich wolt dises von Grund meines
 Hertzens thun / vnd dir dis alles / ja noch hundert-
 tausendmal mehr auß lauter Lieb schencken / wann
 ichs hätt. Ach mein Gott / mach doch / daß ich dich
 möge

möchte recht lieben. Ach verwunde doch mein Herz mit dem süßen Pfeil deiner Liebe. O süße Lieb Gottes / gib mir doch nur ein Büncklein deiner Lieb. O mein hergallerliebster Gott / wann wird ich dich doch einmal herzlich lieben! O daß ich hätte eines Seraphinen Herz / damit ich dich mit Seraphischer Lieb mögte lieben! Wolte Gott / daß ich hätte alle Lieb aller Englen vnd Heiligen / damit ich dich onendlicher Weiß möchte lieben / ja für Liebe gar zerschmelzen / vnd wie das Holz im Feuer verbrennt werden / Amen.

Drittes Capittel.

Exempel etlicher heiligen Personen / die mit vnder schidlichen schweren Kranckheiten beladen gewesen.

Am Kopffwehe hat erschrocklich gelitten der heilige Chrysoffomus. Vom H. Theodoro lesen wir / daß er Pachomium gebetten / er wolle ihm von solchen Schmerzen helfen : welcher ihm geantwortet : Er solle nur mit Gedult / vnd Demuth fortfahren dises Creuz zu tragen. Disem Creuz war vnterworffen die H. Liduina / vnd S. Franciscus Xaverius.

Am Räichen / Verstopfung der Brust / Mangell des Athems / lage lang der Ehrwürdige Beda. Der H. Romualdus mußte Sechs Monat mit diser Kranckheit kämpffen. Also auch Plato ein Mönch Neunzehn ganker Jahr.

Mit dem Podagra war lang behafft der heilige Pabst